

6203^v



R. XXII. 7. no. 260.

Süldener

Räuch-Altar

Deß Stet-reuenden Gebets

Der Heiligen/

In Allgemeiner Sünden-Noth/|

Auff welchem

Dem Drey-Einigen Gnädigen GOTT
Sechzig unterschiedene

Öffentliche Beichten.

Vormahlen dargebracht und geräuchert/
und ferner in solchem Noth-Fall mit heiliger
Andacht zu Opffern / nach der gewissen
oder vermuthlichen Zeit-Ord-
nung.

Durch viel Gottselige Sorg und Müh zu-
samen gebracht und in Druck gegeben.

Durch

M. J. S.

Bedruckt bey Arnold Lichtenstein / 1686.

Dem
Hoch-Wohlgebohrnen Herrn
Herrn

Friderich Christian

Freyherrn von Kielemansseck
Erb-Herrn auf Kohövt und Wandesbeck
Ihro Känserl. Majest. Rath und Canonico
des Hohen Stiffts Lübeck.

Meinem Gnädigen Herrn.

Wie auch

Seiner Gnaden Freyherrlicher Frau
Gemahlin

Der

Wohlgebohrnen Frauen
Frauen

Maria Elisabeth /

Baronesse von Kielemansseck / Gebohrer
ner Ahlesfeldtin &c.

Meiner Gnädigen Frauen.

Zuschrift.

Hoch. Wohl. Gebührner und
gnädiger Herr /

wie auch

Wohlgebohrne und Gnädige Frau

Nter allen Göttlichen Gnaden. Erb-
stungen / die wir arme Christen. Men-
schen in unserer Sünden. Noth aus der
h. Schrift haben / ist diese fürnehmlich die
höchste und Kräftigste / daß allen und je-
den / nach dem heiligen. Rath und Willen
Gottes recht Bußfertigen und Heilbegieri-
gen / ihrer Sünden / wie viel und schwer sie sein /
durch das Predig. Ampt können und müssen
vergeben werden. Denn dadurch wird das
verdammende Gericht der strengen Gerech-
tigkeit Gottes zu Zeitlichen und Ewigen
Zorn. Straffen herrlich überwältigt / der
sieghaffte Gnaden. und Friedens. Bund zwi-
schen Gott und Menschen in Jesu Christo
hochtröstlich erneuert / und eine jede von Sün-
den. Angst und Betrübniß abgemattete Seel
in wahrem Glauben und Freudiger Zu-
versicht beständig an Gott zu bleiben / gedul-
tig in trübsahl zu leiden / und selig am Ende
zu sterben / mächtig gestärckt. Umb solcher
Fürtrefflichkeit willen hab ich aus gleich / und
fast mehr schuldiger Gottes forcht nicht un-
terlassen können / auch diese Art der allgemet-
nen Gebet unserer Lutherischen Kirch / gan-
zen

Zuschrift.

den heiligen Gemeinden/und jedem reinEvan-
gelischen Christen zu tröstlichem Nutzen und
erfreulichem Wohlgefallen durch öffentlichen
Druck an Tag zugeben. Weil nun solches
Tractatlein wie andere zu dieser heilsamen Ar-
beit gehörige / Vornehmen / und Frommen
Gliedern der Heiligen Gemeinde Gottes in
Gottseliger Ehrerbietung zu dediciren ist:
So hab zu Eur. Gnaden ich aus Geistlichen
ursachen und Christlichem Vertrauen der-
gleichen reflexion genommen / und dieses
Büchlein nicht allein mit dero Hochlöblichen
Nahmen bezeichnet/sondern auch hiemit bee-
der Gnädigen Händen in gebührender De-
muth überreichen wollen / unterthänig Fle-
hend/ daß es Gnädig und Gütig aufgenom-
men/und so wohl meiner in Gott mühsamen
Person/als auch der Förderung dieses Gott-
seligen Wercks mit Hochlöblich Freyherr-
licher Wohlthätigkeit gedacht werde. Wofür
E. Gnaden ich der Hohen Göttlichen Beloh-
nung/und meines ewigen Dancks aus Gott-
seligen Gehorsam versichere / und bleibe.

dero

Gebets Schuldiger und beflissner

M. Johann Schmidt/Th. Coecus.

Vor

Vorred

An den Christlichen Leser.

Wir haben gewisse und klare Nachricht in der unverfälschten Heiligen Schrift / daß zu einer jeden recht Christlichen Beicht/wahre Buß / und zu solcher Buß gar viel Unumbgängliches erfordert wird / nemlich (1.) Herkliches Erkändnuß der begangnen Sünden aus den Geboten Gottes (2.) ; schmerzliche Reu über dieselbe aus dem Wort, von der Gerechtigkeit Gottes / von dem Fluch des Gesetzes/und von dem Schmählichen Tode unsers liebsten Heylands. (3.) Rechtschaffene Veröhnung mit dem Nächsten/welcher beleidigt ist / und beleidigt hat / aus der ernsthaftten Ermahnung des Herrn Christi von der fruchtbaren Darbringung der Geistlichen Opffer-Gaben zur Vergebung der Sünden. (4.) Zuverlässliche Ergreifung der vollkommenen Gerechtigkeit Jesu Christi und Seines ganzen Verdiensts aus dem H. Evangelio. (5.) Neuer Gehorsam aus der Heilsamen Lehre von Gottes heiligem Willen / von den Früchten des wahren Glaubens / und von dem Unterschied und Wesen der würcklichen/ allermeist aber der muthwilligen und fürslichen Sünden. Wann wir nun der meisten Christen äußerlichen Zustand und Wandel in unserer Lutherischen Kirch (denn was gehen uns die draussen an) vor und nach der Beicht Gottselig Prüfen und gegen gemeldten Hauptstücken recht Christlicher Beicht und wahrer Buß genau erforschen // so findet sich bey ihnen greuliche Unwissenheit des allein Seligmachenden Wortes Gottes / sichere Unachtsamkeit und freche Vertheidigung der begangnen Sünden / Barbarische Unversöhnlichkeit und beharrliche Rachgier und Übung gegen dem mehr beleidigten / als beleidigenden Nächsten / eigensinnige Falschheit des Glaubens / und wohl gar über Teufflische Verwerffung der göttlichen Wahrheit / Halsstarrige Bosheit in vorigen

Vorred.

muthwilligen Missethaten und andere dergleichen Un-
Christliche und Unmenschliche Werke / daraus wir nichts
anders schliessen können / als daß der größte Theil unserer
Neben - Christen und Glaubens - Genossen mit ihrem
Beichten des Gerechten GOTTES nur spotten /
zu grösserer Ungnad / und seines heiligen Worts und Sac-
raments nur mißbrauchen zu tiefferer Verdammnuß.
Nun könte zwar eine wichtige und schwere Frag bey Er-
örterung dieser Beicht-Materi angeführt und beantwortet
werden / welche die privat-Beicht betrifft : Ob nem-
lich ein Beicht-Pater / solche offenbahr unwissende / sichere
unvorsöhnliche // Glaublose und immer hin böshafftige
Leute absolviren / und nicht vielmehr als unwürdige
Gäst abweisen solte? Aber es werden an diesem Ort allein
die öffentliche Beichten fürgelegt / welche in unserer Kirch
bey der ganzen Gemein von der Cangel und vor dem Altar
gebräuchlich seyn. Darumb schliessen wir aus zwey
richtigen Gründen / es sey dieses Beichten und absolviren
nicht allein bey angesetzten Gottes-Diensten sehr gut und
heilsam / sondern auch bey allen heiligen Handlungen er-
baulich und fast nöthig. (1.) Weil das Lehr- und Hör-
Ampt des heiligen Geistes tägliche Bus und Vergebung
der Sünden in sich begreiffet / und rechtschaffene Christen
wegen der steten Bus immer tröstliche Absolution von-
nöthen haben. (2.) Weil die öffentliche Beicht und Ver-
gebung allein die busfertige Zuhörer angehet / und ein jeder
Gottloser und Unbusfertiger meistens mit ausdrücklichen
Worten davon ausgeschlossen wird. Hab ich demnach
auch solche allgemeine und öffentliche Beichten so wohl
ganzen Gemeinden / als auch jedem Neben-Christen zu heil-
samer Nachricht und erbaulichem Gebrauch / durch öffent-
lichen Druck mittheilen wollen / und stehe in Christlicher
Hoffnung / es werde solche Gottselige Mühe mit heiligen
Hän-

Vorrede.

Händen und Augen auffgenommen und angesehen / und zu meinem hochnöthigen Trost erkandt werden. Gott gebe zu allem Beichten und Absolviren Gnad und Segen / Amen.

Register der Ort und Beichten.

| | | |
|-------|---|-------|
| (1.) | S ur-Fürst Joh. Fried. | 1. |
| (2.) | S D. M. Luthers, in zwey Andachten. | 3. |
| (3.) | Zu Drauschwitz. | 6. |
| (4.) | Wittenberg / Zwenbrück / Pfalz-Neuburg / Pfalz- Heidelberg und Churland / an die H. Dreyfaltig- keit. | 7. |
| (5.) | In Erz-Stift Cölln / Spanheim Oestereich und Württemberg. | 11. |
| (6.) | In Mecklenburg / Wittenberg und Nassau. | 12. |
| (7.) | Frankfurt am Mayn. | 13. |
| (8.) | Augsburg / Ulm etc. in zwey Andachten. | 14. |
| (9.) | Augsburg. | 16. |
| (10.) | Waldeck. | 16. |
| (11.) | Waldeck. | 17. |
| (12.) | In der Obern und untern Pfalz / Zwenbrück / Stol- berg und Wertheim / in zwey Andachten. | 18. |
| (13.) | Pommern / in zwey Andachten. | 19. |
| (14.) | Pommern. | 27. |
| (15.) | Nassau und Hessen. | 28. |
| (16.) | Sachsen-Lauenburg / in zwey Andachten. | 29. |
| (17.) | In der Graffschafft Schauemburg. | 32. |
| (18.) | Im Herzogthum Württemberg. | 33. |
| (19.) | Zell und Grubenhagen. | 33. |
| (20.) | Ulm. | 35. |
| (21.) | Ulm. | 37. |
| (22.) | Coburg. | 38. |
| (23.) | Ihevern. | 39. |
| (24.) | Frankfurt am Mayn. | 40. |
| | | (25.) |

| | | |
|-------|--|-----|
| (25.) | Heilbronn. | 40. |
| (26.) | Heilbronn. | 42. |
| (27.) | Heilbronn/ auch | 42. |
| (28.) | Hanau. | 44. |
| (29.) | Nürnberg. | 46. |
| (30.) | Schweinfurt. | 47. |
| (31.) | Schweinfurt. | 48. |
| (32.) | Memmingen. | 49. |
| (33.) | Memmingen. | 50. |
| (34.) | Popffingen. | 52. |
| (35.) | Lüneburg. | 53. |
| (36.) | Münden. | 54. |
| (37.) | Rotenburg. | 55. |
| (38.) | Lindau/ in zwey Andachten. | 56. |
| (39.) | Strasburg. | 57. |
| (40.) | Chur-Sachsen und Franckfurt an der Oder. | 58. |
| (41.) | Preussen. | 58. |
| (42.) | Magdeburg und Schwarzburg. | 62. |
| (43.) | Onolzbach. | 63. |
| (44.) | Nördlingen. | 65. |
| (45.) | Norden in Ostfriesland. | 65. |
| (46.) | Altenburg. | 67. |
| (47.) | Dormunde. | 68. |
| (48.) | Limpurg Speckfelde. | 69. |
| (49.) | Wittenberg und Schauenburg. | 70. |
| (50.) | Wecklenburg/ Wittenberg und Nassau. | 71. |
| (51.) | Snabrück. | 72. |
| (52.) | Hall in Schwaben. | 72. |

| Summa sechzig unterschiedene Offenliche Zeichen.



Chur-Fürst Joh. Fried. Beicht bey Seinem
täglichen Gebet aller Orten.

Ich armer Sünder bekenne mich
meinem HERRN GOTT und Schöpffer
aller meiner Sünden schuldig / daß ich
in Sünden empfangen / die Sünde
mit mir von Mutterleibe an auff Er-
den gebracht. Darnach leider viel und un-
zählbarlich / wissentlich und unwissentlich ge-
sündigt hab / mit heimlichen bösen Tücken /
Bedencken und Anschlägen des Herzens /
wider GOTT und meinen Nächsten / mit bösen
unzüchtigen Worten und Geberden / mit Flu-
chen und Nachreden / mit Falscherey und Bes-
triegeren / und mit allerley bösen anserlichen
Wercken / und sonderlich / daß ich meinen Be-
ruff nie gnugsam / treulich und fleißig aufge-
richtet habe. Ich bekenne auch / daß ich GOTTs
tes Gebot nie keines vollkommenlich gehal-
ten habe. Und ob ich schon zu Zeiten ein euf-
serlich gutes Werck gethan habe / so erkenne
ich

Ich doch / daß es unvollkommen sey / und aller
 ley Mangel und Gebrechen hab / daß es nicht
 für eine Frömmigkeit vor Gottes Urtheil be-
 stehen möge. Und kürzlich bekene ich / daß
 die Sünde mir an Leib und Seel dergestalt
 anhan. jet / daß ich billich solt ewiglich ver-
 dammt seyn. Aber nach dem du / O HERR
 Gott / barmherziger himmlischer Vater
 die Welt so gnädiglich und Väterlich geliebet
 hast / daß du deinen einigen Sohn unsern
 HERRN IESUM CHRISTUM dargeben / und al-
 len denen / so an ihn glauben / und ihr Ver-
 trauen auff Ihn setzen / die Verzeihung aller
 Sünden / die Erfüllung aller Gebot Gottes /
 die Frömmigkeit / Gerechtigkeit / Seligkeit
 und ewiges Leben / von seinetwegen ganz
 mildiglich ohn allen Verdienst der Mensch-
 lichen Frömmigkeit geschencket hast / so glaub
 ich / und setz mein Vertrauen auff IESUM
 CHRISTUM / unterthäniglich bittend / wollest
 meinen Glauben mehren / mir alle meine
 Sünde barmherziglich verzeihen / mich der
 Frömmigkeit IESU CHRISTI theilhaftig ma-
 chen / und mir deinen heiligen Geist zu Besser-
 ung meines Lebens / und zum schuldigen Ge-
 horsam deiner Gebot mittheilen / durch de-
 nen lieben Sohn unsern HERRN IESUM
 CHRISTUM / Amen.

II. D. M.

I I.

D. M. Luthers Beicht / bey seinem Morgen- und
Abend-Gebet in zwey Andachten / zu
Wittenberg.

1. **D**ein lieber Vater: Ich bekenne al-
lewege / du siehest es / daß ich je mei-
nethalben / wie ich gehe oder stehe /
inwendig und außwendig / mit Haut und
Haar / mit Leib und Seel / in das ewige hölli-
sche Feuer hinein gehöre / daß doch in Sum-
ma / weißt du mein Vater / meinethalben
nichts guts in mir ist / nicht ein Haar auff
dem Haupt droben / es gehöret doch alles mit
einander hinein in Abgrund der Höllen zum
leidtgen Teuffel. Was sol ich viel Wort dar-
von machen? Aber mein lieber Vater / ich bit-
te wiederumb hergegen allwege / ich sey mei-
nethalben / was ich wolle / so bitte ich dich den-
noch / und wil es von dir auch haben / allwege /
daß du dein Aufsehen und dein Aufmercken
auff mich nicht wollest haben / und wollest
deine Augen auff mich nicht kehren und wen-
den / O es ist sonst mit mir verlohren und ver-
dorben / und wenn hundert tausend mahl Best
auff mir wären: Sondern da bitte ich dich /
daß du wollest dein Aufsehen und dein Auf-
mercken haben / und wollest deine Augen keh-
ren / wenden und richten in das Angesicht dei-
nes lieben Sohns Jesu Christi / deines Ge-

salbten/meines Mitlers/ Hohenpriesters und
 Fürsprechers/ meines Heylandes/ Erlösers
 und Seligmachers/ und wollest mir umb sei-
 netwillen/ und nicht umb meinet willen (bitte
 ich dich mein Vater) gnädig und barmherzig
 seyn/ und wollest mir umb deines lieben Soh-
 nes Jesu Christi willen verleihen ein seliges
 Ende/ und eine fröhliche Auferstehung/ die
 helfen mit Leib/ und dort in jener Welt mit
 der armen Seelen/ und umb seines Rosenfar-
 ben Blutes wegen/ das er denn mildiglich an
 dem Galgen des Creuzes/ zu Verzeihung und
 Vergebung meiner Sünden vergossen hat/
 dein Sohn Jesus Christus. Ich bitte dich
 jekund mein Vater/ daß du dasselbige Blut
 Jesu Christi deines lieben Sohns an mir ar-
 men Creaturen/ meiner mannigfaltigen
 Sünden halben/ die denn nicht außzureden
 und außzusprechen sind/ nach deiner Gerech-
 tigkeit/nicht wollest anders machen und umb-
 lehren/ sondern wollest es nach deiner grund-
 losen Barmherzigkeit den Nutz und die
 Frucht lassen an mir schaffen und aufrichten/
 dazu es denn in Ewigkeit von dir verordnet/ und
 von deinem lieben Sohn Jesu Christo an
 dem Galgen des Creuzes auch vergossen ist/
 als nemlich: daß du mir es je wollest gerei-
 chen und kommen lassen/ zu Verzeihung und
 Vergebung meiner Sünden/auff daß/welche
 Stunde

Stunde / welchen Augenblick bey Tag oder Nacht du kommest und klopfest an / und wilt wiederumb meinen Geist / welchen du mir ernstlich hast eingeblasen hinweg fordern: So bitte ich dich allwege mein Vater / daß du dir denselben meinen Geist (das ist) meine Seel / wollest je lassen in deine Hände befohlen seyn / umb deines lieben Sohnes JESU Christi Bluts; Leidens und Sterbens willen / Amen.

Beber Gott: Ich bekenne mich für dir einen grossen Sünder / und die Zehen Gebot treiben und stossen mich stracks zur Höllen. Aber das lehret mich das liebe Evangelium / daß dieses für dir die höchste Weisheit sey / wissen und glauben / daß du also gesinnet seyst / und ein solch Reich durch Christum gestiftet habest / daß du wollest gnädig seyn / und helfenden armen verdammten Sündern. So knüpffe ich nun an einander in ein Wort meine Beicht und Bekänntnis: Ich bin ja ein Sünder / aber doch ist mir Gott gnädig: Ich bin dein Feind / aber du bist mein Freund. Billich würde ich Verdammnit / aber doch weiß ich / daß du mich nicht wilt verdammnen / sondern seelig / und zu einem Erben im Himmel haben: ja das wilt du / das hastu mir lassen Predigen / und befohlen zu glauben / umb deines lieben Sohns

willen / den du für mich gegeben hast / Amen.

Öffentliche Beicht.

I I I.

Zu Braunschweig 1528. nach der Predig.

WIE sey gnädig mir armen Sünder.
Es fehlet mir an dem Glauben / daß
 ich Gott meinen Herrn / nicht von
 ganzem Herzen liebe / mich nicht gänzlich auf
 Ihn verlasse / in Anfechtungen und allen
 Nöthen Leibes und der Seelen. Ich sollte
 alleine Gott fürchten / und in allen Dingen
 vor Augen haben / nun fürchte ich mich vor
 den Leuten / die mir umb der Gerechtigkeit
 willen können böses thun. Ich fürchte mich
 für Gut / Ehr und Leib / sie zu verlassen. Ich
 Sorge für die Nahrung Unchristlich / und suche
 in allen Dingen das meine / und nicht was
 Gottes ist. Auch stelle ich nicht ganz meine
 Seligkeit in Jesum Christum seinen Ein-
 gebornen Sohn vor uns gegeben. Es feh-
 let mir auch an der Liebe / daß ich meinen
 Nächsten nicht Liebe als mich selbst / sondern
 handle wider ihn mit bösem Verdacht / mit
 Affterreden / mit Worten / mit Wercken / und
 kan nicht ein Wort von ihm wider mich lei-
 den / ich schweige denn mehr / und kan ihm nicht
 von Herzen vergeben / und bin doch solches
 schul.

schuldig zu thun, Insonderheit hab ich ein beschwert Gewissen in dieser Anfechtung N. in dieser Sünden N. (ein jeglicher Klage Gott seine heimliche beschwerliche Sünden zur Be- reuung.) Darumb Allmächtiger Gott lie- ber Vater / vergib mir alle meine Sünden / und erleuchte mein Herz mit deiner Wahrheit / daß ich dich mag halten vor meinen gnädigen Vater / und meinen Nächsten vor meinen Bruder / ohn alle Mergernus nach deinem Wort / durch unsern HERRN IESUM Chri- stum / Amen / IESUS Christus ist unsere See- ligkeit Ewiglich / Amen.

IV.

Zu Wittenberg 1532. Zwenbrück Anno 1557.
 Pfalz-Neuburg 1560. Pfalz Heydeberg
 Anno 1570. und Curland 1577.

An die H. Drensfaltigkeit vor und nach jedem Gots- tes-Dienst / auch der Absolution und Communi- on, öffentlich oder heimlich / als ein bußferti- ges Symbolum.

D Allmächtiger warhafftiger Gott / ewiger und einiger Vater unser~~s~~ Heylandes IESU Christi / sambt deinem eingebornen Sohn und H. Geist / Erschaffer Himmels und der Erden / der En- geln / Menschen und aller Creaturen / der du bist weise / gütig / gerecht / warhafftig / rein /

A 4

barin.

barmherzig und freywillig. Ich bekenn
 daß ich leider ein armer sündiger Mensch bin
 und ist mir herzlich leyd daß ich dich erzürnet
 habe/ich bitte dich aber du wollest mir gnädig
 lich alle meine Sünde vergeben/ und mich ge
 recht machen/umb deines allerliebsten Sohns
 Jesu Christi willen/ und durch ihn der für un
 sere Sünde ein Opffer gewesen ist / und am
 Creutz gestorben / und ist wiederumb aus dem
 Tode auferstanden / und lebet in Ewigkeit
 und ist auß unaussprechlicher Weißheit und
 Barmherzigkeit/ zum Mittler/ Versühner/
 Fürbitter für uns und Seligmacher geord
 net/ und wollest mich umb seinetwillen / und
 durch ihn/ mit dem H. Geist für und für heil
 gen zum ewigen Leben / und mich regieren/
 daß ich dich wahrhaftigen Gott recht erken
 ne/ und in rechtem Glauben anrusse.

Und daß ich dir diene in rechtem Behor
 sam und nicht in Irrthumb oder Sünden fal
 le. Du wollest auch für und für in diesem
 Lande dir eine rechte / heilige Kirche sammeln
 und gnädiglich erhalten/ und seelige Regiment
 und Nahrung geben / und allezeit unser und
 unserer armen Kindlein Leib und Seele be
 wahren. Dieses alles wollest gnädiglich
 thun umb deines lieben Sohns willen / der
 gewißlich unser Seuffzen höret und auch
 für uns bittet / denn wir Glauben daß unsere

A

Anrufung umb setzetwillen dir / gefällig und nicht vergeblich sey. Herr ich glaube / hülff meinem Unglauben / Amen.

2. **D** Herr Jesu Christe / Allmächtiger Gottes Sohn / und des ewigen Vaters Ebenbild / Gott und Mensch / der du für unsere Sünd am Creutz gestorben bist / und wiederum aus dem Tode auferstanden / und lebest und regierest in Ewigkeit / und bist zum Mittler und Gnaden-Stuhl verordnet / und hast gesprochen / Kommet zu mir / alle die ihr geängstet und beladen seyd / Ich will euch erquicken. Ich bitte dich / du wollest mir gnädiglich meine Sünde vergeben / und für mich armen Sünder Fürbitter sein und mich gerecht machen // und mit deinem heiligen Geist zum ewigen Leben heiligen und regieren. Du wollest auch für und für in diesen Landen dir eine ewige Kirche sammeln und wollest gut Regiment geben / und uns wider die Teuffel bewahren / wie gesprochen ist / der Same der Frauen / wird der Schlangen den Kopff zutreten. Und du Herr Jesu Christe / Allmächtiger Gottes Sohn hast gesprochen / niemand wird mir meine Schafflein aus meinen Händen reißen / Amen.

3. **D** Ewiger / Allmächtiger / heiliger Geist / warhafftig / gütig und keusch / der du vom ewigen Vater und ewigen Sohn

Als

aus-

ausgehest / und würdest gesand in der Glau-
 bigen Herzen / in ihnen Freud an Gott / ernst-
 liche Anrufung / Keuschheit und alle Tugen-
 den anzuzünden und zu wircken / wie Gott
 spricht / Ich will auff die Einwohner Jerusa-
 lem außglessen den Geist der Gnaden / und des
 Gebets. Ich bitte dich / du wollest in mei-
 nem Herzen wohnen und mein Herz zu rech-
 ter Belehrung zu Gott / zu rechter Gottes-
 Furcht / zu warhafftiger Lehr und Glauben /
 zur Lieb zu Gott treiben / und darinn mein
 Herz fest machen / daß ich den warhafftigen
 Gott / Vater unsers Herrn Jesu Christi /
 und den Sohn Jesum Christum / den Mitt-
 ler / und dich H. Geist / recht erkenne / recht ehre
 und recht anruffe / und an Herrn Christo /
 durch deine Wirkung / Trost und Hoffnung
 habe / wollest auch in meinem Herzen allen Ge-
 horsam gegen Gott / Gedult / Keuschheit und
 alle Tugenden wircken / und mich stärken un-
 bewahren wider alle Teuffel / wider alle Lüge /
 un̄ wider alle böse Anreizung / daß ich nicht in
 Irthumb und in Sünden falle. Du heiliger
 Geist / des ewigen Vaters und ewigen Sohns
 Jesu Christi / wollest auch in der Kirchen
 Gottes / in der Prediger Herzen wohnen /
 und sie zu Gottes Lieb / zur Wahrheit und Ei-
 nigkeit leiten / und durch die Predigt kräftig-
 lich der Menschen Herzen zu Gott belehren.

Wolts

Wollest auch in der Weltlichen Regenten
Herken wohnen/ sie zu Gottes Liebe/ zur Ge-
rechtigkeit Tugend und Frieden und zu seliger
Regierung treiben und darinn stärken. Die-
ses alles wollest du gnädiglich würcken von
wegen deß Mittlers unsers HErrn Jesu
Christi willen / Amen.

V.

Im Erh. Stifft Eöln / Anno 1544. Spanheim
1557. Oesterreich 1600. und Württemberg 1615.

Vor der Communion.

Almächtiger/ Ewiger Gott und Vater/
wir bekennen und verjähren / daß wir lei-
der in Sünden empfangen und gehoh-
ren seynd / und daher voll Unwissens und Un-
glaubens deines Göttlichen Worts/ und tiner
geneigt zu allem Irren/ un treg zu allem Gu-
ten/ übertreten deine H. Gebot ohn unterlaß/
dardurch wir in ewigen Todt allen/ und uns
selbst immer mehr und mehr verderben. Das ist
uns aber leid/ und begehren deiner Gnade und
Hülff/ erbarm dich über uns / allergütigster/
barmherzigster Gott und Vater / durch dei-
nen Sohn unsern Herrn Jesum Christum/
verleihe und mehre uns deinen heiligen Geist/
der uns lehre unsere Sünde / und Ungerech-
tigkeit recht gründlich erkennen/ und bereuen/
auch dein Gnad und Verzeihung unserer
Sün.

Sünden in Christo unserm Herrn deinem lieben Sohn/ mit wahren Glauben ergreifen und annehmen. Also / daß wir den Sünden immer mehr absterben/ und dir in einem neuen Leben / zu deinem Preis und Besserung deiner Gemein dienen und wohlgefallen mögen / durch IESUM Christum unsern Heyland/Amen.

VI.

In Mecklenburg Anno 1552. Wittenberg Anno 1565. Nassau 1576.

Vor der Communion.

Almächtiger warhafftiger Gott / ewiger und einiger Vater unsers Heylandes IESU Christi/ sambt deinem einzigen Sohn IESU Christo/ und heiligen Geist / Erschaffer aller Creaturen / der du weise / warhafftig / gütig / gerecht / Keusch / und Richter bist/ und zürnest wider die Sünde / ich bekenne daß ich leyder viel Sünde an mir habe/ und habe dazu viel Sündē wissentlich und unwissentlich gethan / und ist mir herzlich leyd/ daß ich dich warhafftigen Gott erzürnet hab/ und bitte dich/ du wollest mir durch deine grosse Barmherzigkeit/ umb deines aller liebsten Sohns IESU Christi willen / alle meine Sünde vergeben / mir gnädig sein und mich umb des HERRN Christi willen / und durch

Ihn

Ihn gerecht / und dir wohlgefällig machen /
 und wollest mich mit deinem heiligen Geist
 erleuchten / reinigen und regieren. Ich glau-
 be auch deinem heiligen Evangelio und deiner
 gnädigen Verheißung / darinn du uns nimb
 deines lieben Sohns Jesu Christi willen
 Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und
 ewiges Leben zusagest / und bitte dich / du wol-
 lest mein Herz im Glauben und in Erkant-
 nuß deines lieben Sohns stärken / Amen.

VII.

Zu Franckfurt am Mayn. Anno 1555.

Vor der Sonntags Predigt.

HErr GOTT / Ewiger / Allmächtiger
 Vatter / wir bekennen und erkennen
 ohne Heuchelen / für deiner Gött-
 lichen Majestät / daß wir arme elende Sün-
 der seyen / empfangen und geböhren in aller
 Bosheit / und Verderben / geneiat zu allem
 Bösen / unächtia zu ewigen Gütern : und
 daß wir von wegen dieser sündlichen Art ohne
 End / und unterlaß deine heilige Gebot über-
 treten / dardurch wir nach deinem gerechten
 Urtheil über uns laden die ewige Verdamm-
 nus : Aber O Herr Gott / es gereuet uns /
 daß wir deine Gültigkeit also erzürnet haben.
 Verdammnen derowegen uns und alle unsere
 Sünden / und begehren von Herzen / daß du
 mit

mit deiner Gnad / diesem unserm Elend und
 Jammer zu hülff kommest / wollest dich dero
 halben über uns erbarmen / Derwiger barm-
 herziger Gott und Vater / wir bitten dich
 im Namen deines Sohns Jesu Christi / un-
 sers Herrn / daß du abtülgest und reinigen
 wollest all unser Sünd und Schand / und
 uns verleihen und mehren / von Tag zu Tag
 die Gnade deines heiligen Geistes / daß wir
 von ganzem Herzen unser Elend und Unge-
 rechtigkeit erkennen : und von Herzen Buß
 thun / durch welche wir der Sünden abster-
 ben / und Frucht bringen der Gerechtigkeit
 und Unschuld : die dir allein gefällig sind
 durch Jesum Christum deinen Sohn / un-
 sern ewigen Erlöser und Mittler / Amen.

VIII.

Zu Augspurg / Ulm etc. Anno 1555.

Vor der Sonntäglichen Morgen oder Haupt-
 Predigt / in zwey Andachten.

I. **A**h armer sündiger Mensch / beken-
 ne mich Gott dem Allmächtigen /
 daß ich leider viel gesündigt habe /
 und mich in Sünden also verderbt / daß ich
 meine Sünd und sündliches Leben nicht er-
 kenne / noch beweine gnugsam. Darumb
 Allmächtiger Gott / ein Vater alles Trosts /
 ich bitte dich / du wollest mit mir thun / nicht
 nach

nachder Menge meiner Sünden/sondern nach
deiner manigfaltigē Barmherzigkeit/unſen-
de mir zu deinen heiligen Geist / in Verkündi-
gung deines Wortes / damit ich komme zu Er-
känntnuß meiner Sünd / und meines sündli-
chen Lebens/möge mich wahrlich demüthigen/
dich in Wahrheit suchen/ und in Christo IESU
meinem HERRN / mein Herz und Gewissen/
widerum zu frieden stellen/Amen.

2. **O** HERR Allmächttaer GOTT / der du
meines Herzens Erforscher / meiner
Nieren Prüfer / und aller meiner bö-
sen Gedancken / Lüsten und Wercken Erkens-
ner bist/ ich kan dir nichts klagen / das du zu-
vor nicht wissest / auch nichts bergen / das dei-
nen Göttlichen Majestätischen Augen nicht
offenbar ist. So beschweren und bedrängen
mich jedoch meine Sünden/die ich wider dich/
O Vatter im Himmel / und wider meinen
Nächsten hie unten auff Erden/ so schwerlich
und manigfaltig begangen habe / die geben
mir Ursach mit dem offenbahren Sünder/
mit wahrem bereuten Herzen/ für deine gnä-
dige und barmherzige Augen / demüthiglich
zufallen / und mit festem Glauben und Ver-
trauen zu dir zu schreien/ und zu sprechen. O
GOTT/biß mir armen Sünder anädig/durch
Christum IESUM deinen allerliebsten Sohn
unsern Herrn und Heyland/Amen.

IX. Zu

IX.

Zu Augspurg 1555.

Vor der Communion.

Almächtiger GOTT / Barmherziger
 und Gütiger Vater / ich armer Sünder
 bekenne dir von ganzem Herzen mein
 Jammer und Elend / mein gebrechlichs und
 sündlichs Leben / damit ich oft und schwerlich
 wider dich und deinen Göttlichen Willen ge
 sündigt hab / welches mir schwer ist / und ein
 herzliches Leid / bitte umb Christi Jesu wil
 len / deines geliebten Sohns / unsers Herrn
 und Heylandes / du wollest mir gnädig sein
 und meine Sünde verzeihen und vergeben
 Amen.

X.

In Waldeck 1556.

Am Sonntag nach der Predigt / der ganzen Ge
 meinde vor der Absolution und dem allgemei
 nen Gebet.

Almächtiger / Barmherziger Gott / ich
 elender sündhafter Mensch bekenne
 dir meinem Gott und Herren / daß ich
 nicht allein in Sünden empfangen un gebor
 ren bin / sondern auch leyder mit vielen sünd
 lichen Gedancken / Worten / und Wercken /
 deine heilige Gebot gröblich übertreten habe /
 daß meiner Sünden mehr seyn / denn Sand

am

am Meer wie du mein HERR an mir erkennest / dardurch ich deinen erschrocklichen Zorn auff mich gezogen / und nach deinem gerechten Urtheil / auch die ewige Verdammniß / welches mir dann von Herzen leyd ist. O treuer GOTT und Vatter sey mir armen Sünder gnädig / und verzeihe mir alle meine Sünde / umb des unschuldigen Todts meines Erlösers JESU Christi deines Sohns willen / hinfort will ich mein Leben bessern / dazu du mir Gnade und Geist verleihen wollest / Amen.

XI.

In Waldeck 1556. am Sonnabend vor der Absolution der Communicanten.

Barmherziger Himmlischer Vatter / ich armer Sünder klage un bekene dir / daß ich wider deine Göttl. Gebot mannigfaltig gesündigt habe / ich fühle und bekene die Gebrechen am Glauben / und an der Liebe / die ich solte zu dir tragen / und an meinem Nächsten beweisen / die Anfechtungē meines sündigen Fleisches herrschen noch allzugewaltig über mich / daß ich (leyder) wie ein fauler Baum mit bösen Früchten erfunden werde. Das ich denn niemand / dann dir meinem lieben Vatter zu klagen weiß / auf
G
Gna

Gnade und Barmherkeit fliehe ich zu dir / es
 ist mir von Herzen leyd das ich wider dich ge-
 sündigt habe / sihe an IESUM Christ / deinen
 herzlich lieben Sohn / und laß mich umb seinet-
 willen mit dir versühnet seyn / ich glaube das
 er das unschuldige Lämblein Gottes sey / das
 aller Welt Sünde / und auch meine sündhaff-
 tige Krauckheit getragen hat. Herr Gott
 laß mir widerfahren / was du mir durch dein
 Wort hast verheissen und gibs mir in einem
 gläubigen Herzen zu behalten / durch IESUM
 Christum deinen Sohn unsern Herrn / A-
 men.

XII.

In der Obern'und Untern Pfolz auch Zwenbrück
 Anno 1557. und hernach in Stolberg und Wert-
 heim Anno 1563. vor der Communion durch
 für lesen der zwen Priester die das H. Sacra-
 ment reichen / in zwen Andachten.

1. **A** Ch armer sündiger Mensch / bekenne
 für die O Allmächtiger Gott mei-
 nem Schöpffer und Erldser / das ich
 gesündigt hab / nicht allein mit Gedancken /
 Worten und Wercken / sondern auch / das ich
 von Natur sündig und unrein bin / in
 Sünden empfangen und gebohren. Ich ha-
 be aber Zuflucht zu deiner grundlosen Barm-
 herzigkeit / suche und begehre Gnade / umb
 des

des Herrn IESu Christi willen / HERR sey
gnädig mir armen Sünder / Amen.

2. **A**lmächtiger Barmherziger Gott /
der du deinen eingebornen Sohn für
uns in den Todt gegeben hast / wollest
dich unser erbarmen / und umb desselben dei-
nes geliebten Sohns willen / uns alle unsere
Sünde vergeben / auch deinen heiligen Geist
uns geben / der in uns wahre Erkänntniß dei-
nes Göttlichen Wesens und Willens / dazu
wahren Schorsam gegen dir anzünde und
vermehrere / auff daß wir das ewige Leben durch
deine Gnad umb des Herrn IESu Christi
Willen erlangen / Amen.

XIII.

In Pommern 1569. am Sonnabend vor der Abso-
lution / in zwey Andachten / nach den
Zehen Geboten.

1. **A**charmer sündiger Mensch / bekenne
Gott meinem HERRN / daß ich
schwerlich gesündigt habe / wider
Gott und meinen Nächsten unrecht gehan-
delt / und also alle Gebot Gottes übertretten.

Und erstlich bekenne ich / daß ich wider
seig erstes Gebot / Gott meinen HERRN
nicht habe von ganzem Herzen gefürchtet
noch geliebet / meine Zuversicht und Glauben
nicht auf ihn allein gesetzt / sondern meine

B 2

Lust /

Pust / Liebe / und Trost viel mehr auf Weltlich / sichtlich und scheinlich Ding gewendet / Gott den Herrn in seinen Gaben nicht erkennet noch gepreisset / sondern hoffärtig / stolz und vermessendartig geworden / in Widerwärtigkeit mit Ungedult wider Gott gemurret / Hülffe / Raht und Trost nicht von ihm allein gesucht und erwartet / sondern zu Menschlichem Trost und Hülffe mich gewendet. Ja wohl durch Segensprechen und andere verbotene Mittel / Raht gesucht.

Wider das Andere Gebot! habe ich seinen heiligen Nahmen vielmahl gemisbraucht / mit Fluchen / unnützen leichtfertigen Schweren / ich habe selten / oder nimmermehr von Herzen gebetet / Gott vor seine grosse Wohlthat nicht gedancket noch gelobet / seinen Nahmen / sein Wort und Wahrheit / mit allem / was zu seinen Ehren / und zu seinem Reiche gehört / habe ich nicht beständiglich bekennet noch gehandhabet / sondern wie vielmahl darwider gehandelt / auch in dem daß ich seinen Nahmen trage / und ein Christ heisse / habe ich doch wohl so Heydnisch gelebet / als ein Ungläubiger.

Wider das Dritte Gebot / habe ich am heiligen Tage / und sonst / sein heiliges Wort nicht fleißig gehöret / noch zu Herzen genommen / sondern muthwillig / und auß leichtem

U

Ursachen verſäumet / ſeine Heilige Sacra-
ment ſelten / und wohl vielmahl zum Schein
empfangen / mich nicht gebessert / den hei-
ligen Tag in leichtfertigen Sachen zuge-
bracht / die meinen zu Gottes Wort nicht ge-
halten / auch andere darvon verhindert / das
Reich JEſu Chriſti in Kirchen / Schulen und
Armen-Häuſern / hab ich nicht treulich ge-
liebet noch fortgeſetzt / das heilige Predig-
Ampt / meine Seelſorger nicht geehret / ſon-
dern wohl betrübet und beleidiget.

Wider das Bierdte: meine liebe Eltern
hab ich wenig geehret / bin ihnen undanckbar
geweſt / vor ihre groſſe Mühe und Arbeit / die
ſie an mir gehabt / ungehorſam / widerwillig /
ihre groſſe Wohlthat mit undanckbarkeit ver-
golten / deſſelbigen gleichen / bin ich meiner
Obriqkeit / Hauß-Herren / Lehrern / Mei-
ſtern und Seelſorgern ungehorſam / undanck-
bar / untreu / freventlich geweſt / habe ihrem
Geſetze / Verbot Unterweſung / und guter
Zucht nicht gefolget / noch ihre Chriſtliche
gute Ordnungen geliebet / ſondern vielmehr
verachtet / und mich darwider geſetzt.

Im fünfften Gebot / habe ich wider
meinen Nächſten geſündigt mit Zorn / Neid /
und Haß / nicht ſanftmüthig / freundlich / dul-
tig / gutwillig / wohlthätig gegen ihm geweſt /
ſondern Frevels und Mutwillig ihn ge-

scholten / gefluchet / und wohl mit Gewalt
überfahren.

Im Sechsten / daß ich der bösen fleisch-
lichen Lust und Begierlichkeit nicht Christ-
lich widerstanden / sondern nachgegeben und
gefolget habe / dardurch in böse arge Gedan-
cken und Wollust gefallen bin / unschamhaft-
tig gewesen / in Worten und Geberden / der
Leichtfertigkeit / Uppigkeit / Überfluß in Kle-
dung / Fressen / Sauffen mich befließiget / gu-
ter Zucht / Mäßigkeit und Sattsamkeit ver-
gessen / meinen Leib nicht mit Arbeit / Nüch-
terkeit / in Gottes Fürchtigkeit / unterhalten
und gezähmet.

Dem Lebenden Gebot nach / bin ich
gegen meinem Nächsten nicht milde noch
barmherzig gewesen / sondern gierig / hart /
karg / abstörig / voll Sorge der Nahrung /
und hab Gottes Gaben unnütz verbracht
und gemißbraucht / meinem Nächsten das
Seine mit Betregeren / leichtfertigen
Schwören / Wucher / unrechter Maß und
Gewicht abgezogen / faul / untreu / arglüstig
in meiner Arbeit / Handel und Wandel / un-
rechtfertig Gut / und wohl Geistlich Gut / von
Kirchen und Armen / ohne alles Gewissen zu
mir gerissen / und also meine Nahrung mehr
wider Gott / mit Arglüstigkeit und Unrecht-
fer-

fertigkeit / als mit Gott durch treue Arbeit gesucht.

Dem Achten Gebot nach / bin ich nicht allezeit warhafftig gewesen / in meinen Reden und Zeugnissen / sondern von meinem Nächsten vielmahl übel geredet / ihn belogen / falsche Zeugnisse von ihm geredet / hab ihn in böse Gerüchte gebracht / vor ihm gut / hinter ihm böse gewesen / mich selbst geschmückt und gerechtfertiget / eines andern Sache getadelt und versprochen.

In dem Neunten und Zehenden Gebot / geb ich mich schuldig / daß ich voller Abgünstigkeit / und voll böser Begierde bin / habe meinem Nächsten nicht gegünt / was ihm Gott gegünnet und gegeben hat / und mich mit dem meinē nicht genügen lassen / un̄ zu Friedē gegeben / sondern vielmehr eines andern Gut begehret / mir gewünschet / meine Nächsten sein Erbe un̄ Haus arglistig mit bösem Schemme des Rechts / abgezogen / ihm seine Diensthöten / Arbeits-Volck / Vieh vergünt un̄ abgespant / ihm Schaden zugetrieben / wo ich gekonnt.

Also hab ich leider wider alle Gebot Gottes gesündigt / wo nicht mit Wercken / das doch viel geschehen ist / doch mit Worten / Gedancken / böser Lust und Begierlichkeit / dadurch ich in Gottes Zorn gefallen bin / und den ewigen Todt verdienet habe / welches

mir alles von Herzen leid ist / und bekenne
 meine Schuld / und bitte Gott den Vatter im
 Himmel / daß er mir armen Sünder gnädig
 sey / durch Iesum Christum / mir alle meine
 Sünde verzeihe / mit dem heiligen Geist mein
 Herz tröste und verneue / ich will mich mit
 Gottes Hülf bessern / Amen.

2. **H**err / du grosser / du Heiliger / und
 Erschröcklicher Gott / ich armer Sün-
 der erscheine an diesem Ort / für deiner Ma-
 jestät / und will für dir beten. Wie kan ich
 aber beten für dir / weil ich gesündigtet habe
 und deine Gerichte recht sein? Darum komme
 ich mit dem armen Zöllner / und bekenne dir
 meine Missethat / dann bey dir / Herr / ist Ver-
 gebung / daß man dich fürchte. Deine Be-
 hott hastu mir gegeben / und siehe ich habe dar-
 gegen gesündigtet. Wider das Erste / daß ich
 dich nicht von ganzem Herzen gefürchtet / ge-
 liebet / vertrauet / in deinen Gaben / dich nicht
 erkant / noch gepreiset / nicht bey dir allein
 mein Hülf und Trost gesuchet / sondern meine
 Lust / Liebe / Vertrauen / viel mehr auff Welt-
 lich / sichtlich / scheinlich Ding gesetzt / in dem
 das du mir gegeben / stolz und vermessenlich
 mich erzetget / in Widerwärtigkeit / und Un-
 gedult wider dich gemurret / zu Menschlichem
 Trost und wohl zu verbotenen Mitteln mich ge-
 wen-

wendet. 2. Deinen Nahmen hast du mir kund gethan / und befohlen denselben Heilig zu halten / mit Lob und Preiß / und sihe ich habe nimmer oder selten von Herzen dir gedanket / gelobt / dein Wort und Wahrheit nicht herzlich geliebt / gehandhabet und bekennt / sondern mit Fluchen unnützem leichtfertigen Schwören deinen Nahmen oft mißbrauchet / auch in dem / daß ich deinen Nahmen trage / und ein Christ heisse / wohl Heydnisch gelebet im Unglauben. 3. Am Feyertag dein heiliges Wort / mit Fleiß und Andacht nicht gehöret / zu Herzen genommen und bewahret / oft muthwillig auß schlechten Ursachen versäumet / das Sacrament selten ohne Andacht / ja wohl zum Schein für den Menschen gebrauchet / den Sonntag / zum Sünden-Tag gemacht / dein Reich in Kirchen und Schulen und Armen-Häusern nicht befodert / das bekenne ich mein Gott / und gebe mich dir schuldig. Bekenne auch 4. daß ich meine Eltern / und die du mir an Eltern Stadt vorgesetzt hast / als Obrigkeit / Lehrer / Herrn / un Aelteste / nicht geehret / ihre grosse Wolthat / nicht erkant wohl mit Undanck vergolten und allem Ungehorsam / mit Verachtung aller Ermahnung / Zucht / guter Ordnung / und was nach ihrem Befehl zu Folge geschehen / nicht mit unterthänigen Ehren / und freywilligen Herzen

B:

ge

gethan / und dich / O Gott / in ihnen mit sol-
 cher Missethat beleidiget. 5. In gemeinem
 Leben / nicht in Freundlichkeit / Sanftmut
 gutem Willen und Wohlthätigkeit / gegen
 meinem Nächsten mich verhalten / ja wol mit
 Zorn / Haß / feindseligen Worten und Wer-
 cken ihm zugesetzt. 6. Böser Fleischlicher
 Lust nicht widerstanden / sondern ihnen gefol-
 get / dardurch in böse unzüchtige Bedanken
 unschamhafte Wort und Geberde / in
 Leichtfertigkeit / Uppigkeit gerathen / meine
 Leib nicht durch Nüchternkeit / und Arbeit in
 der Zucht / und deiner Furcht erhalten.
 7. Nicht in Barmherzigkeit / gegen den Ar-
 men / Aufrichtigkeit gegen dem Nächsten
 meiner Güter / Handels und Wandels ge-
 pflogen / nicht der Arbeit und Nahrung ge-
 treulich in deiner Furcht abgewartet / sondern
 in der Sorge der Nahrung / Geitz / Bucher-
 und Ungerechtigkeit oft bestanden / was nicht
 mein ist / an mich gezogen : Was andern zu-
 kommt / ihnen nicht treulich gereicht. 8.
 Nicht der Warheit in Reden und Zeignis-
 sen / mich herzlich beflissen / sondern von dem
 Nächsten oft übel / falsch und bösllich geredet
 meine Sache geschmückt / und andere ver-
 achtet / und getadelt / das Gerichte mir selbst
 genommen und gebraucht. 10. Mein Herz
 ist voller Abgunst / böser Begierde / das an-
 dern

bern nichts gönnet/ und mit deinem Geschenke nicht zufrieden ist / dem Nächsten oft nach gestellet / und unter dem Schein des rechten das Seine an mich zu bringen beflissen. In welchem allem/ weil ich wider dein heilig Gebot / vielfältig und mannigfaltig gesündigtet/ bin auch deines gerechte Zorns und Gerichts / für dir / O du eyferiger und starcker Gott/ schuldig geworden / und wo sol ich fliehen hin/ da ich möge bleiben/ wer wil mich auß solcher Noth frey und ledig machen? thustu es nicht GOTT / der du auß grosser Barmhertzigkeit mir Bredigen lässest / Vergebung der Sünden durch Christum. Darumb komme ich mit dem armen Zöllner und bitte/ Gott sey mir Sünder gnädig/auff das ich allhier vor deinem Bericht absolviret/ge-rechtfertiget in mein Haus gehen möge/ durch Christum IESUM/ Amen.

XIV.

In Pommern 1569. vor dem H. Abendmahl.

Ach armer sündiger Mensch bekenne vor dir/ O Allmächtiger Gott / meinem Schöpffer und Erlöser das ich gesündigtet habe / nicht allein mit Gedancken Worten und Wercken/ sondern das ich auch von Natur sündlich und unrein bin/in Sünden empfangen und gebohren / zu allem bösen
sein

sen geneigt/und verdiene nichts / denn eite
 Zorn/und ist mir von Herzen leid/das ich dich
 O Gott meinen HERRN erzürnet habe. Ich
 habe Zuflucht zu deiner grundlosen Barm
 herzigkeit O Gott mein himmlischer Vatter
 ich suche und begehre Gnade/ und deines lie
 ben Sohnes unsers HERRN JESU Christi
 willen/ HERR sey mir armen Sünder gnä
 dig/vergib mir meine Sünden und gib mir
 deinen H. Geist / das ich deinem Göttlichen
 Willen gehorsam sey und in meinem Ampt
 viel Frucht schaffe/ zu deinen Ehren/Amen.

XV.

In Nassau und Hessen 1576. Vor der Predig.

D Allmächtiger Ewiger/ Barmherzi
 ger Gott/Vatter unsers HERRN und
 Heylandes JESU Christi/ wir arme
 sündhafftige Menschen erkennen / bekennen
 und beklagen für deiner Göttlichen Majestät
 das wir in Sünden empfangen und geboren
 und also von Natur Kinder des Zorns seynd
 das wir in allem unserm Leben dich vielfältig
 erzürnet haben / mit Gedancken / Worten
 und Wercken / dich unsern Schöpffer / Erlö
 ser und Heiligmacher / haben wir von gan
 zem Herzen/ von ganzer Seel / von ganzem
 Gemüht / und allen unsern Kräfte/nicht ge
 liebet / auch nicht unsern Nächsten wie uns
 selbst / wie du uns gebotes und befohlen hast

ge

geben uns derohalben schuldig deines Zorns und Gerichtes / des ewigen Todes und Verdammniß. Wir haben aber Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit / suchen und begehren Gnade / und bitten dich von grund unsers Herzens / du wollest dich unser erbarmen / und alle unsere Sünde gnädiglich verzeihen / und warhaftige Besserung verleihen / umb deines geliebten Sohns unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi / und umb deines allerheiligsten Namens Ehre willen / Herr sey uns armen Sündern gnädig / Amen.

XVI.

In Sachsen-Lauenburg 1585. Nach der Predigt / in zwey Andachten.

1. **I**ch armer sündiger Mensch / bekenne und klage meinem lieben Gott von Herzen / daß ich in Sündenempfangen und gebohren bin / und also daher / in mir von Natur / nichts gutes / sondern eitel Sünde wohnet / und daß dieselbige angebohrne Sünde / mich (leider) oft zu Fall bringet / in wirckliche Sünde / mit bösen Gedancken / Worten / Geberden und Wercken / wider die erste und andere Taffel der heiligen Zehen Gebot Gottes. Ich erkenne / bekenne und klage auch dir meinem lieben Gott / daß ich den

bö

sen Lüsten und Anreizungen meines sündlichen
 Fleisches / nicht mit genugsamen und ge-
 bührendem Ernste / widerstrebe. Ja wenn
 ich gleich einen guten Vorsatz eines Christli-
 chen Wandels habe / so hängest mir doch als
 dann gleichwol auch noch das Böse immer
 mit an / daß ich zum Guten unwillig / kalt
 faul und überdrüssig bin / zu dem Bösen aber
 leider allzuwillig und geneigt. Mein Glaube
 ist schwach / und die Liebe gegen Gott und
 dem Nächsten kalt. Ich erkenne und weiß
 auch / daß solcher aller meiner Sünden Sold
 ist Gottes Zorn und der ewige Todt. Dero-
 halben gereuen mich alle meine Sünden / und
 sind mir leid / allein daß ich hierwiederum
 auch dich meinem lieben Gott bekenne und
 Klage / daß meine Sünden mich ja nicht so
 herzlich gereuen und leid sind / wie es mein
 frommer Gott von mir haben will und for-
 dert. Well aber Jesus Christus in die
 Welt kommen ist / die Sünder Seelig zu ma-
 chen / und mein getreuer frommer Gott
 spricht : So wahr als ich lebe / will ich nicht
 den Todt des Sünders / sondern daß er sich
 bekehre und lebe. So kehre und wende ich dem-
 nach mich hierauff / in wahrer Busse / durch
 rechten Glauben / zu meinem lieben Gott
 in meinem einigen Mittler und Erlöser Je-
 su Christo / und bitte dich mein lieber Gott
 und

und

und Himmlischer Vatter / du wollest mir
aus Gnaden / umb desselbigen deines lieben
Sohnes Jesu Christi / meines Erlösers wil-
len / alle meine Sünde vergeben / und durch
deinen heiligen Geist in mir allezeit / und un-
aufhörlich wahre Busse / rechten Glauben /
und beständige Besserung / in meinem gan-
zen Christenthumb anzünden / stärken / meh-
ren und erhalten / Amen.

Wir bekennen dir / Allmächtiger Es-
wiger Gott / Vatter unsers Herrn
Jesu Christi / Schöpffer aller Dinge / und
Richter aller Menschen / daß wir in Sünden
empfangen und geboren / voll Unwissens
und Unachtsamkeit deines Göttlichen Wor-
tes und Willens / immer geneiget zu allem
Argen / und treg zu allem Guten / deine Gött-
liche Gebot ohn unterlaß mit Gedancken
Worten und Wercken übertreten / und deiner
Göttlichen Majestät gerechten Zorn und Un-
gnade wider uns reitzen / das ist uns aber von
Herzen leid / suchen und beehren Gnade.
Erbarm dich über uns / allergütigster Barm-
herzigster Gott und Vatter / umb deines ge-
liebten Sohns Jesu Christi willen / vergib
uns alle unsere Sünde / und verleihe uns al-
len deinen heiligen Geist / der in uns allezeit
rechte Erkännuß deines Göttlichen Will-
kens

lens/wahre Keu/starcken Glauben/ und ne
 en Gehorsam anzünde/ und erhalte/ das wo
 forthin allezeit / dir in Gerechtigkeit und
 Heiligkeit dienen und wolgefallen / und die
 ewige Seligkeit/umb des Herrn JESU CHR
 sti willen/ erlangen mögen/ Amen.

XVII.

In der Graffschafft Schauemburg 1614.
 Nach den Predigten.

DEwiger Allmächtiger GOTT ich arme
 Sünder bekenne für dir meinem Schöp
 fer / das ich leider! schwerlich und man
 nigfaltig gesündigt habe / nicht allein mit
 äußerlichen Sünden / sondern vielmehr mit
 innerlicher angebohrner Blindheit / Un
 glauben / Zweiffelung / Kleinmütigkeit / Un
 gedult / Hoffart / Geitz / heimlichen Neid / Hass
 und Mißgunst auch andern bösen Tücken / die
 du mein HERR und GOTT an mir erkennest
 ich aber leider nicht genugsam erkennen kan
 die reuen mich / und sind mir leid / und bitte
 dich von Herzen / du wollest mir sie alle auß
 Väterlichem Erbarmen verzeihen / umb
 JESU Christi deines lieben Sohns und
 umb deines allerheiligsten Namens Ehre
 willen/ Amen.

XVIII. Im

XVIII.

Im Herzogthum Württemberg 1615.

Nach der Predigt.

Allmächtiger / Barmherziger Gott und
 Vatter / unsers lieben Herrn Jesu
 Christi / wir bekennen von Herzen / daß
 wir mit unsern mannigfaltigen Sünden /
 nicht allein deinen Zeitlichen Zorn und
 Straffen / sondern auch die ewige Verdäm-
 nuß wohl verschuldet haben / welches alles
 uns herzlich leid ist. Nach dem du uns aber
 deinen eingeborenen Sohn in diese Welt / uns
 vor dir Gnad zu erlangen / gesandt / und im
 H. Evangelio vielfältig verheissen / du wollest
 uns gnädiglich / so wir dich in unserer Noth
 anrufen / erhören. So bitten wir dich hier
 auff demüthlich / erbarm dich über uns / al-
 legütigster Gott und Vatter durch deinen
 Sohn unsern Herrn Jesum Christum / ver-
 leihe uns deinen H. Geist / daß wir von Sün-
 den hinfort abstecken / und uns zu dir nach dei-
 nem heiligen Wort und Wohlgefallen / von
 ganzem Herzen bekehren / Amen.

XIX.

In Zell und Grubenhagen 1619. Nach

den Buh-Predigten.

Allmächtiger / Ewiger / Barmherziger
 G
 Gott

Gott und Vatter/wir arme Sünder erkennen
 und bekennen/von grund unsers Herzens/dass
 wir mit unsern grossen vielfältigen Sünden
 deine Göttliche Majestät hoch beleidiget haben
 in dem wir deinem Wort ungehorsam wor-
 den/deinem heiligen Willen wider strebet/dei-
 nen heiligen Rahmen gelästert / die ernste
 Drohungen/so du den Muthwilligen drohest
 verachtet und nicht zu Herzen genommen
 noch uns dafür gefürchtet / sondern uns mit
 Hoffart/ Verachtung deines Wortes / Unge-
 horsam / Geiz / Unzucht / Ungerechtigkeiten
 Haß/Neid/Zanck/Mord/und Lügen/und an-
 dern unzähligen Sünden/an dir hoch versün-
 diget / und dadurch deinen gerechten Zorn
 und schwere Straffen zeitlich und Ewig auf
 uns geladen haben / wenn du mit uns woltest
 ins Gericht gehen. Solch unsere Misse-
 that drückt uns nun hart / sie gehet über un-
 ser Haupt / und ist uns als eine schwere Last
 zu schwer worden. Wir haben aber unsere
 Zuflucht zu deiner grundlosen Gnade und
 Barmherzigkeit / und bitten/ du wollest mit
 uns Elenden grossen Sündern nicht ins Ge-
 richt gehen/nicht nach Verdienst straffen/son-
 dern an deine Barmherzigkeit / die von der
 Welt her gewesen ist / gedencken / du wollest
 uns auch der Vorbitte deines lieben Sohns
 unsers Herrn Jesu Christi / unsers ewigen
 Heiligs

Hohen-Priesters / gntessen lassen / dich umb
 seines heiligen Verdienstes / und vollkomme-
 nen Gehorsams willen / unser erbarmen /
 unsere Sünde vergeben / und die vorstehende
 Noht und Gefahr gnädiglich von uns ab-
 wenden / oder je lindern / uns nicht in deinem
 Zorn straffen / nicht in deinem Grimm züch-
 tigen / denn du bist ja barmhertzig und gnä-
 dig / gedultig und von grosser Güte / und hast
 zugesagt / du wollest nicht mit uns handeln
 nach unsern Sünden / und nicht vergelten
 nach unserer Missethat. Bitten dich auch
 herzlich / du wollest uns wahre Busse und
 Besserung verleihen / unsere Herzen zu dir
 neigen / und in deiner Göttlichen Furcht er-
 halten / und uns in Christo Jesu ewig selig
 machen / der du lebest und regierest / ein wahrer
 Gott / Vater / Sohn / und heiliger Geist /
 hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

XX.

Zu Ulm 1624. Vor der Beicht im Chor
 zu sprechen.

GOTT heiliger Vater / Allmächtigen
 und Ewiger Gott / der du diese Herr-
 liche und Freudenreiche Wort ge-
 brauchest / und sagest: Befehret euch zu mir /
 so will ich mich zu Euch lehren. O lieber Va-
 ter / ich armer sündiger Mensch / stelle mich
 mit

mit demütigem Herzen für deinen Gnaden-
Thron / und Klage über meine grosse Sünde
damit ich dich von Jugend auff erzürnet hab
O Erbarne dich meiner HERR Zebaoth / es
ist mir herzlich Leyd / daß ich deine Göttliche
Majestät so viel und oft erzürnet / und meine
Sünde gehäuffet habe / ich kehre mich zu dir
O lieber Vatter / kehre und neige dich auch zu
mir mit deiner Gnad / und nimm mich deinem
verlohrnen Sohn / (Tochter) an / durch deine
grosse Barmherzigkeit / erhalte mich in wahr-
rer Buß / und hülff / daß ich mich nimmermehr
von dir kehren möge.

HERR JESU Christe / du Allmächtiger
Hochgebenedeyter Sohn Gottes / der du alle
le bußfertige und Gnadensuchende Menschen
angenommen / sie angeredt und gesprochen
hast: Kommet her zu mir alle / die ihr mühs-
lig und beladen sent / ich wil euch erquicken /
HERR JESU / nimm mich auch zu Gnaden
an / ich komme zu dir / verstoffe mich ja nicht
von deinem Angesicht / wie ich mit meinen
Sünden gar wol verdienet habe / ich bin leyder
wie ein irgebendes Schäflein / aber sey und
bleibe du mein Hirt / suche mich dein theuer er-
lösetes Schäflein / trage mich auff deinen
Gnaden-Schultern / in den Schaffstall de-
nes Reichs / und hülff / daß ich bis ans Ende
darinnen verharre / ach HERR sey und bleib

du mein Schutz und Schirm / und erhalte mich zu der Ewigen Seligkeit.

O Gott heiliger Geist / weil du gesagt hast: Wer den Nahmen des HERRN anruffet / sol Selig werden / siehe ich ruffe dich auch an / umb deinen gnädigen Beystand / wohne und bleibe in meinem Herzen / würcke bey mir wahre Christliche Buss / erleuchte mich mit dem Glantz deiner Gnaden / das ich mich vor Sünden hüte / und was dir gefällig / verrichte / und weil ja grosse Freud in dem Himmel ist über einen Menschen der da Buss thut / wohl an so gib und verleihe / O du Allerheiligste Dreifaltigkeit / das ich mein Herz in wahrer Reue täglich zerreisse / meine Sünde bekenne / deine grosse Barmherzigkeit mit Glauben ergreiffe / mit meiner Buss dich und deine heilige Engel erfreue / und endlich auch von allem Ubel erlöset / in den Himmlischen Freuden-Saal des Ewigen Lebens kommen und gelangen möge / hochgelobt und gepreisset in Ewigkeit / Amen.

XXI.

Zu Ulm 1624. vor der Communion auf der Kanzel.

Ach armer Sünder bekenne mich Gott meinem Himmlischen Vatter / das ich solender schwerlich und mannigfaltig gesün-

sündigtet hab/nicht allein mit äußerlichen gro-
ben Sünden/ sondern vielmehr mit innerli-
cher angebohrner Blindheit / Unglauben/
Zweiffelung / Kleinmütigkeit / Ungedult/
Hoffart/bösen Lüsten/Geiz/heimlichen Neid/
Haß und Mißvergünst / auch andern bösen
Tücten / wissend oder unwissend / wie das
mein HErr und Gott an mir erkennet/ und
ich leyder so vollkommenlich nicht erkennen kan/
also reuen sie mich und sind mir leid / und be-
gehre von Herzen Gnad von Gott / durch
seinen lieben Sohn Iesum Christum/
Amen.

XX II.

In Coburg 1626. Nach der Sonntags-Predig.

Ich armer Sünder bekenne mich Gott
meinem himmlischen Vatter / daß ich
leyder schwerlich und mannigfaltig ge-
sündigtet habe / nicht allein mit äußerlichen
Sünden/ sondern auch mit innerlicher ange-
bohrner Blindheit / Unglauben / Zweiffel/
Kleinmütigkeit / Ungedult / Ungehorsam/
Hoffart/bösen Lüsten/Geiz/heimlichen Neid/
Haß und Mißgünst / auch andern Sünden/
dann ich auf mancherley Weisse mit Gedan-
cken/Worten und Wercken/ die allerheiligste
Gebot Gottes übertretten habe/ wie dassel-
bemein lieber HErr und Gott an mir er-
ken-

kennet / und ich so vollkömmlich nicht erken-
nen kan: dieselbe Sünden reuen mich sehr / und
sind mir leid / und begehre von Herzen Gna-
de von Gott / durch seinen lieben Sohn JE-
sum Christum / und bitte / daß Er mir seinen
heiligen Geist zur Besserung meines Lebens
mittheilen wolle / Amen.

XXIII.

In Jhevern 1634. nach der Predig.

D Allmächtiger Barmherziger Gott
und Vatter / ich armer Sünder bekenn-
ne / daß wider dich meinen Gott und
Nächsten / ich täglich vielfältig gesündigt /
und nicht allein die zeitliche / sondern auch
ewige Straff und Verdammnuß habe ver-
dient. Es sind mir aber alle meine Sünden
von Herzen leid / und weil du ein gnädiger
und Barmherziger Gott bist / der Sünde
und Missethat allen Bußfertigen zu verge-
ben / gnädig zugesagt und versprochen hast /
bitte ich dich liebster Vatter / wollest umb des
theuren Verdienstes deines lieben Sohns un-
sers Herrn Jesu Christi / mir alle meine
Sünde verzeihen / und deinen heiligen Geist
zu Besserung meines sündlichen Lebens / ver-
leihen und geben / Amen.

XXIV.

Zu Franckfurt am Mayn 1644. nach gehaltenener Predigt.

Almächtiger gütiger Gott / und Vater
unseres Herrn Jesu Christi / ich armer
sündiger Mensch bekenne vor deinen
Göttlichen Augen / daß ich leider viel gesündigt
hab / von meiner Jugend auff / wider deine
Göttliche Majestät / mit vielen bösen
Gedanken / Worten und Wercken / und mit
allerley Belüsten meines Herzens / wie ich
dann leider in Sünden empfangen und gebohren
bin / das ist mir herzlich leyd / daß ich dich
meinen Gott und Herrn / meinen Schöpffer
und Erlöser / so schwerlich erzürnet hab.
Begehre Gnad und Hülff mich hinfort zu
bessern / und bitt umb Verzeihung aller
meiner Sünden / umb deines lieben Sohns /
unseres Herrn und Heylandes Jesu Christi
willen / Amen.

XXV.

Zu Heylbronn 1654. am Sonnabend vor
der Beicht.

Gheiliger und gerechter GOTT / barmherziger
Vater / der du bist ein einiger wahrer
Gott / in dreyen unterschiedlichen
Personen / Gott Vater / Sohn und heiliger
Geist.

liger Geist : ich bekenne und klage dir von
Grund meines Herzens / daß ich in Sünden
empfangner und gebohrner Mensch / von mei-
ner Kindheit an / bis auff diese gegenwärtige
Stund / täglich und mannigfaltig wider dich
gesündigtet / wissentlich / un̄ unwissentlich in̄er-
lich und aufferlich / mit Gedanckē / Worten un̄
Wercken / beedes wider die erste und andere
Tafel deiner 5 Zehen Gebot / deren ich nie ket-
nes recht und vollkommlich gehalten / sondern
in allen darwider gesündigtet / daß auch darne-
ben ich oftmahls mich frembder Sünden
theilhaftig gemacht. Daher alle Creaturen
mich vor deinem Gericht anklagen / auch mein
eigen Herz und Gewissen mich ängstet / daß
ich deiner vielfältigen grossen Wohlthaten
durch Sünde so schändlich mißbrauchet / und
deinen gerechten Zorn / welcher in dem Leiden
Christi / als in einem klaren Spiegel zu sehen /
wider mich erreget. Das alles ist mir von
Herzen leid / und bitte dich / O mein HErr und
Gott / von grund meines Herzens / du wol-
lest mir dieses alles / umb deines lieben
Sohns / meines treuen Heylands Jesu
Christi / und umb seines theuren Verdiensts /
und seiner Volgühtigen Zahlung wissen / aus
Gnaden verzeihen und vergeben / Amen.

Es

XXVI. Zu

XXVI,

Zu Heylbronn 1654. nach der Sonntags-Früh-
Predigt.

Ach HERR GOTT sey gnädig uns armen
Sündern/ richte und straffe uns nicht in
deinem Zorn / sondern nach deiner un-
ausprechlichen Gnad und Barmherzigkeit
erbarme dich über uns. Das bitter Leiden
und Sterben unsers Herrn und Heylands
Jesu Christi / und sein unaussprechlicher
Verdienst / sey eine Abwaschung aller unse-
rer Sünden / der wolle uns auch einführen
aus diesem Leben in das ewige Leben / darzu
helffe uns Gott Vatter / Sohn und heiliger
Geist/ Amen.

XXVII.

Zu Heylbronn 1654. Vor der Communion.

Ach HERR GOTT himlischer Vatter/ wir
deine arme elende Menschē/ bekennen mit
Mund und Herzen/ das wir dich / unsern
wahren Gott/ mit all unserm Thun und Las-
sen/ gar schwerlich erzürnet haben/ also das du
gerechter Richter / genuasame Ursach und
Macht hättest / uns nicht allein hie zeitlich zu-
straffen/ sondern möchtest auch uns mit allem
Recht

Recht deiner Gnaden ewiglich enterben und
entsetzen. Und aber du Gott und Vatter al-
ler Gnaden / keinen Lust noch gefallen hast an
einiges Menschen Verderben / sondern wilt/
daß wir uns zu dir bekehren / an deinen Sohn
glauben und leben. Demnach kommen wir
zu dir mit betrübten Herzen und herzlichem
Schmerz / in unsern höchsten Anliegen / mit
Sündē hart beschweret / bitten un̄ flehen umb
Gnad und Barmherzigkeit / umb deines
einigen geliebten Sohns willen. Ach begna-
de uns / Herr Gott himmlischer Vatter / und
sey uns gnädig / und vergib uns all unsere
Sünden und Schuld / umb deß allerheiligsten
Lebens und Sterbens / deines eintzen ge-
liebten Sohns / unser̄ HERRN IESU CHRISTI
willen. Dann wir je sonst keinen Heyland
wissen und erkennen / dann denselbigen deinen
einigen Sohn IESUM CHRISTUM : und thun
solchs mit Empfahung seines Leibs und
Bluts / in diesem hochwürdigen Sacrament
bezeugen / darzu du uns / O getreuer Gott /
durch die Gnad deines heiligen Geistes wol-
lest würdig machen / annehmen und erkennen /
und uns hiemit deinen H. Geist miltiglich
verleihen / daß wir forthin mit mehrern ernst
all unser Fürnehmen un̄ Rathschläge einrich-
ten / zu deines Namens Lob und Preis / zur
Verbesserung deß Nächsten und unserer selbst
Selig.

Seeligkeit und Bolfahrt: Dann wir je nicht gern wolten fürseßlich und freventlich forthin mehr in Sünde und Schand fallen noch verwilligen.

So wir aber auß angebohrner Schwachheit irreten oder fehleten / wollest du uns O Gott und Vatter / der täglichen Fehl und Mißhandlung gnädig erinnern / auff daß wir bald ablassen / uns zu dir wenden / und in steter Zuß erfunden werden / und also je mehr und mehr der Sünden feind werden und absterben / in aller Gottseligkeit zunehmen und wachsen / so lang und viel / biß wir die Vollkommenheit erreichen / und endlich erlangen nach diesem Leben das ewige Leben / durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herren: Welche deß Glaubens sind / die sprechen von Herzen / Amen.

XXVIII.

In der Graffschafft Hanau 1659. Vor der
Communion.

Getreuer Gott / barmherziger Vatter; wir arme elende Menschen bekennen / daß wir nicht allein in Sünden empfangen und gebohren seyn / sondern auch die ganze Zeit unsers Lebens biß auff diese gegenwärtige Stunde mit vielen schweren Sünden leyder zugebracht haben / dann wir
Dich

dich unsern HERN und GOTT nicht von ganzem Herzen / von ganzer Seele / von allen Kräften und von ganzem Gemüth geliebet und gefürchtet / dir auch nicht über alle Ding vertrauet / deinen heiligen Nahmen nicht von Herzen angeruffen / und gepreisset haben / sondern denselben mißbraucht mit Fluchen / Schweren Liegen und Triegen. Die Predigt deines heiligen Worts haben wir oftmals versäumet / verachtet und uns gar wenig daraus gebessert. Wir seyn unsern lieben Eltern und der Obrigkeit ungehorsam gewesen. Auch haben wir unsern Nächsten nicht geliebet als uns selbst / sondern ihn gehasset / verachtet / beleidiget / Schaden gethan und lassen geschehen. Sein in Worten und Wercken schandbar und unzüchtig gewesen. In unserm Gewerb und Handthierung haben wir allerley Vortheil gebraucht / wider die Liebe unsers Nächsten / und demselben unsern Neben-Menschen übel nachgeredet / mit Ehr abschneiden / und Verleumdungen. Haben uns alles Bösen lassen gelüsten / sein hoffärtig / geizig / unkeusch / zornig / neidisch und träge gewesen / darzu unsern Nächsten zur Sünden gereihet und verursacht / und also den Bund unserer heiligen Tauff vielfältig übergangen / und wie wir wider dich gesündigt haben / es sey mit Worten / Wercken

oder

oder Gedancē/heimlich oder öffentlich/unā alle unsere verborgene Fehler/welcher du ein Herrschendiger uns schuldig weissest/ besser denn wir selbst: Die bekennen wir mit herzlichem Reu und Leid / wir sein ja unnütze Knechte und Mägde / und haben gesündigt in Himmel und für dir / und sein nicht werth / daß wir deine Kinder heißen / und unsere Augen zu dir aufheben sollen / denn wir dich mit vielen groben Sünden hefftig erzörnet / unsere arme Seel und Gewissen hart beschweret haben / welche uns drucken / und wie eine schwere Last sind sie uns zu schwer worden. So kommen wir doch in der Zeit der Gnaden / und appelliren von deiner strengen Berechtigket zu deiner grundlosen Barmherzigket. O Herr Gott sey gnädig uns armen Sündern / vergib uns alle unsere Sünden / nimm an zur Bezahlung derselben den unschuldigen Tod / und Blutfließende Wunden Jesu Christi deines lieben Sohns / und verleihe uns Befreyung unsers Lebens / und lehre uns Herr thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist unser Gott / dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn / Amen.

XXIX.

Zu Nürnberg / nach der Predig.

Ach armer Sünder bekenne / daß ich
 leidet! in Sünden empfangen und ge-
 boh

bohren; wider **GOTT** und meinen Näch-
 sten vielfältig gesündigtet / und damit
 verdienet habe den zeitlichen und ewigen
 Todt: solche meine Sünden reuen mich von
 Herzen: glaube aber darneben / daß Chris-
 tus / wahrer **GOTT** und Mensch / für diesel-
 ben gestorben. Bitte demnach umb **Gnad**
 und Vergebung von **GOTT** / durch seinen
 lieben Sohn / **Jesus Christum** / ich will
 forthin / mit der Hülffe **Gottes** / mein Leben
 bessern / und frömmere werden / Amen.

XXX.

Zu Schweinfurt nach der Predigt am Sonntag.

Almächtiger **GOTT** / Barmherziger /
 Himmlischer Vater / ich armer Sün-
 der bekenne für deiner Göttlichen Majestät /
 daß ich leider in Sünden empfangen und
 gebohren bin / auch vielfältig gesündigtet
 mit bösen Gedancken / Lüsten / Worten und
 Wercken / wider dich **GOTT** meinen Herrn /
 und wider meinen Nächsten / wie du solches
 mein **GOTT** / ein Herzenskündiger / an mir
 besser siehest und erkennest / denn ich selbst /
 und damit deine zeitliche und ewige Straf-
 fen wohl verdienet habe. Solches aber
 alles erkannt und unerkannt / reuet mich von
 Herzen / und ist mir treulich leid. Ich habe
 aber Zuflucht zu deiner grossen Barmherzig-
 keit

felt / und tröste mich / daß **J**ESUS Christus /
 wahrhaftiger **G**ott vom **V**atter in **E**wigkeit
 geboren / und auch ein wahrhaftiger Mensch
 von der Jungfrauen **M**aria geboren / sey
 mein **H**ERR / der mich verlohren und ver-
 damnten Menschen erlöset hat / erworben /
 gewonnen von allen Sünden / vom **T**odt /
 und von der Gewalt des **T**euffels / nicht mit
Gold oder **S**ilber / sondern mit seinem heil-
 gen theuren **B**lut / und mit seinem unschuldi-
 gen **L**eiden und **S**terben / und habe den herb-
 lichen **V**orsatz durch **G**ottes **G**nade mein
Leben zu bessern. **V**erzeihe auch und verge-
 be von **H**erzen / allen die mir leid gethan ha-
 ben / und bitte darauß mit kindlicher **Z**uver-
 sicht / du wollest mir auch vergeben / durch **J**e-
 sum **C**hristum deinen lieben **S**ohn / unsern
HEREN. **O** **H**ERR sey gnädig mir armen
Sünder / und gebe mit mir nicht in dein **B**e-
 richt / denn vor dir wird kein **L**ebendiger mit
 seiner eigenen **H**eiligkeit bestehen / **A**men.

XXXI.

Zu Schweinfurt / in Früh-Betstunden.

Armherziger **G**ott / lieber **H**immel-
Scher **V**atter / ich bekenne / daß ich
 schwerlich und mannigfaltig deine hei-
 lige **G**ebot übertretten / nicht allein mit gro-
 ßen **S**ünden in **W**orten und **W**ercken / son-
 dern

dern auch mit innerlichen Untugenden / als
 zweiffelmüthigen / ungläubigen eigensinn-
 gen / ungehorsamen Herzens Gedancken /
 wieder dein Wort / mit Haß / Reid / Unwil-
 len Unversöhnlichkeit gegen meinem Näch-
 sten / mit Halsstarrigkeit gegen meinen O-
 bern mit Unmaß in Essen Trincken / Klei-
 dern / mit Unzucht / wo nicht in Wercken / doch
 in Gedancken / Lüsten / Reden / und mit an-
 dern Fehlern mehr / welche ich nicht alle zeh-
 len kan / in dem ich das Gute unterlassen /
 und das Unrecht begangen / sonderlich aber
 dich nicht über alles geliebet / gefürchtet und
 dir nicht vertrauet habe / wie ich sollen. Diese
 meine Sünde reuen mich sehr / und sind mir
 leydt / und erschrecke darüber / wann ich an
 dein schrecklich Bericht gedencke / demüthig-
 lich flehend / du wollest dieselbe mir armen
 Sündigen Menschen alle aus Gnaden ver-
 zeihen / umb der theuren Blutrieffenden
 Wunden meines HErrn und Erlösers Je-
 su Christi willen / und mir den heiligen
 Geist zur Besserung meines Lebens mildig-
 lich schencken / Amen.

XXXII.

Zu Memmingen / Vor der Sontäglichen Haupt-
 Predig / wann das H. Abendmahl nicht gehal-
 ten wird.

Allmächtiger / Barmherziger Gott und
 Vat.

Vatter / wir arme elende sündige Menschen bekennen dir von Grund unserer Herzen / all unser Elend und Jammer / nemlich daß wir in Sünden empfangen / gebohren und aufgewachsen / unser ganzes Leben mit unzehlichen bösen Sündlichen Gedancken / Gelüsten / Worten / Geberden und Wercken haben zugebracht / und damit verdienet Zeitliche und Ewige Straffen. Wir bitten dich aber ganz demüthiglich / in dem Nahmen deines eingebohrenen geliebten Sohns / den du umb der Sünde willen in die Welt gesandt / und in den Todt des Creuzes gegeben hast / du wollest uns von wegen seines theuren Verdiensts / alle unsere Sünde / welche anlauffen zehen Tausend Pfund / gnädiglich verzeihen und vergeben / und uns die Gnade deines heiligen Geists reichlich mittheilen / für ohn unser Leben zu bessern und nach deinem Willen anzurichten / auff daß wir also durch unsern Herrn IESUM Christum / allerley Straffen und Plagen entgehen / in deiner Gnad nach deinem Willen leben / und endlich nach diesem Jammerthal / in das ewige Leben eingehen mögen / Amen.

XXXIII.

Zu Memmingen nach der Predig / wann das H. Abendmahl gehalten wird.

O Allmächtiger GOTT / Gütiger und
Barm

Barmherziger Vatter / wir arme sündige Menschen bekennen und verjähren dir all unser Elend und Jammer / daß wir so ein ganz sündlich Fleisch und gar verderbter Zeuge sind // in Sünden kempfangen / geböhren / und auffgewachsen ; unser Hertz / Begierd / Wort und Werck streben allezeit wider deinen heiligen und gerechten Willen ; alles was wir von Natur sein / haben / Vermögen und Thun / ist nichts / denn ein Gremel und Unflat vor deinen Augen. Wie gedencken wir so übel ! wie reden wir so übel ! wie thun wir so übel ! unser Hertz steckt voll sträflichen Unglaubens / dannenhero als aus einem bösen Brunnen / quellen all unsere böse Wort und Werck / wider die Christliche Lieb deiner und des Nächsten / wider die Gedult und Hoffnung / so wir in allem Creutz und Trübsahl gegen dir haben solten. Ach getreuer Vatter im Himmel / wir haben gesündigtet für dir / und sind nicht werth unsere Augen aufzuheben in Himmel / oder deine Kinder genennet zu werden. Erbarme dich unser / und begabe uns / nach deiner gnädigen Zusage / mit der Kraft deines heiligen Geistes / der unsere Herzen also durchbreche / daß darinnen erschaffen werde ein wahres Mißfallen unsers verganenen sündlichen Lebens / und in uns auffgehe ein heiliger Will und

ernstlicher Fürsatz / für ohn all unser Leben
zu bessern / und nach deinem Willen anzu-
richten / der uns auch dermaßen stärke / daß
wir solchen Willen erstatten / und in seiner
Krafft alle unsere Feinde / Fleisch / Sünd/
Welt / Tod / Teuffel und alles übel seliglich
überwinden / durch IESUM Christum deinen
lieben Sohn / unsern Herrn und Heyland /
Amen.

XXXIV.

Zu Bopffingen / vor der Beicht.

D HERR IESU Christe / unser Heyland und
Erlöser / du hast deiner liebe Kirch hie auff
Erden / und derselben getreuen Die-
nern das heilige Ampt der Schlüssel hinter-
lassen / mit angeheffter Verheiffung / was sie
in Krafft derselben auf Erden lösen oder bin-
den werden / das soll auch im Himmel gelöst
und gebunden sein. Für welche Gnadenrei-
che Mittel wir dir ewiges Lob / Ehr / Preis /
und Danck sagen / und bitten von Grund un-
serer Herzen / weil wir als arme gebundene
Sünder dieses tröstlichen Schlüssels bedürff-
tig / damit wir nicht unter den Fesseln des
Teuffels gehalten werden / du wollest uns
denselben durch unsern Christlichen Beicht-
Vatter widerfahren lassen / und uns von al-
len

len unsern Sünden / umb deines Bluts und
Tods willen gnädig entbinden / darneben
deinen heiligen Geist verleihen / daß wir die
h. Absolution in rechter Buß / ungezweiffel-
ter Zuversicht / gutem Vorsatz / Brüderlicher
Liebe und Danckbarkeit fassen / und endlich
ewig selig werden / Amen.

XXXV.

In Lüneburg 1660. nach der Predig.

Ich armer Sünder bekenne für Gott
und etach an Gottes statt / daß ich in
Sünden empfangen und geböhren
bin / und die Gebot Gottes mit Gedancken /
Worten und Wercken / vielfältiger Weise
übertreten habe / und weiß / daß Gott den
Sünden von Herzen feind ist / dieselbige auch
ernstlich straffen will an allen Unbußferti-
gen. Mir aber sind alle meine Sünden von
Grund meines Hertzens leid / und beruffe
mich auff die grundlose Barmhertzigkeit
Gottes des Vatters / auff daß hohe und theure
Verdienst seines hertzlieben Sohns Jesu
Christi / und auff die Gütigkeit des heiligen
Geistes / und glaube festiglich / daß Gott mir
auff lauter Gnade und Barmhertzigkeit / alle
meine Sünde umb Christi willen vergeben
will. Begehre auch solchen meinen Glau-
ben mit dem wahren Leib und Blut Jesu
Christi.

D;

Chri.

Christi zu stärken/ und bitte! ihr wollet mir/
an Gottes statt / Vergebung aller meiner
Sünden verkündigen / und mich mit Gottes
Wort trösten/ ich verhoffe mein sündliches Le-
ben mit Göttlicher Hülffe zu bessern/ Amen.

XXXVI.

Im Fürstenthum Minden/ 1663. nach der Predig/
an Sonn- Buß- Bet- und Fast- Tagen.

Almächtiger Barmherziger GOTT/
Vatter/ Sohn und heiliger Geist / wir
arme elende Sünder bekennen und müs-
sen bekennen/ daß wir nicht allein in Sünden
sind empfangen und gebohren / sondern
auch von Mutter Leibe an/ bis an diese gegen-
wärtige Stunde / unzehlich viel würckliche
Sünde wider dich und dein Wort / mit Ge-
danken/ Worten und Wercken / mit Unter-
lassung des Guten/ und Verrichtung des Ar-
gen begangen haben. Ach HERR / wir ha-
ben gesündigt/ ja wir haben gesündigt/ und
unserer Sünden sind mehr/ denn des Sandes
am Meer. Dis alles aber ist uns von Herzen
leyd / kommen auch derentwegen mit zer-
trütem und zerschlagenem Herzen / für
dein Göttlich heiliga Angesicht : Verlassen
uns auch feste auff das theure und blutige
Verdienst deines Sohnes/ unsers HERRN
JESU

Jesu Christi/und bitten demütig und Kind-
 lich/ herzhallerliebster Vatter / sey uns doch
 umb Jesu willen gnädig und barmherzig.
 Ach Herr/ wir liegen allhie vor dir / mit un-
 serm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit
 und Frömmigkeit / sondern auff deine grosse
 Barmherzigkeit. Ach Herr/ neige doch
 deine Ohren und höre: Ach Herr/ thue doch
 deine Augen auff / und sehe; und erlöse uns
 von unseren Sünden / und von allen den
 Straffen / die wir damit verdienet haben.
 Ach Herr höre! Ach Herr sey gnädig! Ach
 Herr mercke auff und thue es / und verzeuch
 nicht / umb deiner unendlichen Gnad und
 Barmherzigkeit willen. O Gott sey uns
 armen Sündern gnädig/ umb Jesu Chrt-
 sti willen/Amen.

XXXVII.

Zu Rotenburg 1668. Nach der Predig.

Ach armer Sünder bekenne für Gott
 meinem Himmlischen Vatter / daß
 ich / leider / schwerlich und mannigfal-
 tig gesündigt habe / nicht allein mit äusser-
 lichen groben Sünden/sondern viel mehr mit
 innerlichen angebohrnen bösen Lüsten und
 Tücken / wie das mein Herr und Gott
 an mir erkennet / und ich leider so vollkomm-
 lich

lich nicht erkennen kan als reuen sie mich und
sind mir leid / und begehre von Herzen Gnad
von Gott / durch seinen Sohn Jesum Chri-
stum / Amen.

XXXVIII.

Zu Lindau, 1669. Vor der Communion in
zwey Andachten.

1. **A**lmächtiger / ewiger Gott und Vat-
ter / wir bekennen und verjähren dir /
daß wir in ungerechtigkeit empfangē
und geböhren / voller Sünd und Ubertret-
tung sein / in allem unserm Leben / als die /
so deinem Wort nicht vollkommen glauben /
noch deinen heiligen Gebotten nachkommen.
Wir bitten dich sehe an deine Güte / und umb
deines Nahmens willen sey uns gnädig
und barmherzig / und verzeihe uns unsere
Sünde und Missethaten / die leyder groß
sind.

2. **A**ch armer Sünder komme zu Gott
meinem Himmlischen Vater / und
bekenne / daß ich noch nie vollbracht
hab seinen Göttlichen Willen / weder mit
Worten / Wercken / noch Gedancken / das ist
mir leid von Herzen / und bitte derohalben
dich Gott / Himmlischen Vater / du wollest
gnädig und barmherzig sein mir armen
Sün-

Sünder/ und meiner Sünden nimmermehr
gedencken durch das bitter Leiden und Ster-
ben deines Sohns / meines HERRN JESU
Christi / wollest mir auch geben und vermeh-
ren deinen heiligen und guten Geist / der mich
leite und führe in alle Wahrheit / der mich
auch anhalte nichts anders anzufahen / noch
zu thun / denn das dein heiliger und guter
Wille ist / der mich auch stärke in der letzten
Stund meines Abschieds / daß ich / lieber
HERR / bey dir ewiglich möge behalten wer-
den / durch JESUM Christum unsern HERRN /
Amen.

XXXIX.

Zu Straßburg 1670. Vor der Predig.

Almächtiger Barmherziger Gott un-
ser Vatter / wir bekennen un verjähren dir /
daß wir leyder in Sünden und Unge-
rechtigkeit empfangen und gebohren / voll U-
bertretung sind in allem unserm Lebē als die
deinem H. Wort nicht volkōmen glaubē noch
deinen Geboten / nachleben / das ist uns aber
allen von Herzen leid / und begehren deiner
Gnade / so erbarme dich nun über uns / du
allergütigster Gott und Vatter / und umb
deines lieben Sohns JESU Christi willen /
sey gnädig / und verzeihe uns alle unsere
Sünd und Missethat die da leyder schwer

Das

und

und groß ist / und verleihe uns deine Göttliche Gnade / daß wir uns wahrhaftig bessern und im Leben deines lieben Sohns JESU Christi immer wachsen und zunehmen / Amen.

XL.

In Ehrh. Sachsen 1673. und Franckfurt an der Oder 1678. Nach der Predig am Sonntag.

Allmächtiger Gott / Barmhertziger Vater / ich armer elender Sünder bekenne dir alle meine Sünde und Missethat / damit ich dich jemahls erzörnet / und deine Straffe Zeitlich und Ewiglich verdienet habe / sie sind mir aber alle Hertzlich leyd und reuen mich sehr / und bitte dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit / und durch das heilige / unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JESU Christi / du wollest mir armen Sündhafftigen Menschen gnädig und Barmhertzig sein / Amen.

XLI.

In Preussen. 1673. nach der Predig.

Eiliger und gerechter Gott / der Du in deinem heiligen Wort uns geboten / heilig zu seyn / weil du unser GOTT / heilig bist / ich armer elender Mensch bekenne / daß ich mit unzähllichen Sünden behaftet bin

bin/weil ich in Adam dein Gebot übertreten/
 wodurch dein Ebenbild verlohren/meine Na-
 tur an Seelen- und Leibes Kräften verderbet/
 und ich ein Kind des Zorns worden bin. Auch
 weil ich auf solcher Erbsünde mit Gedan-
 cken/Worten und Wercken viel Sünde ge-
 than. Den Bund der heiligen Tauffe habe
 ich nicht beständig gehalten / das Beicht-Ge-
 löbde dir nicht bezahlet / noch den Vorsatz
 im heiligen Abendmahl aufgeübet; sondern
 in Sünden-Roth mich wiederumb gewälzet/
 und die alte Sünde durch neue Missethaten
 erneuert und vermehret.

Ich habe gesündigt in der Jugend und
 verständigen Jahren/heimlich hab ich gesün-
 diget / und öffentlich / unwissentlich und wis-
 sentlich / über das wohnet immerdar die
 Sünd in meinem Fleisch / und machet mich
 zum Guten träge/auch klebet einem jeglichen
 guten Werck die Unvollkommenheit an. Dar-
 umb mich dann deine gestrenge Gerechtig-
 keit/die Anklage des Satans/der Fluch des
 Gesetzes und mein eigen Gewissen hefftig
 ängsten.

Ich dancke Dir aber von Grund meines
 Herzens/das Du mich dieses durch dein heil-
 ligen Gesetz erkennen lassen / und mir Reu
 und Leid darüber gegeben. Umb deinet wil-
 len/da ich dich mit solchen Sünden also hoch
 er=

erzürnet / daß ob du wol nicht Lust hast an
 unserem Verderben / dennoch auff Erhei-
 schung deiner Gerechtigkeit / mich zeitlich
 straffen / und ewiglich verdammen soltest / sind
 mir meine Sünde leid und reuen mich. Was
 vorhin leicht gewesen / ist nun Centner schwer /
 was süß gewesen / ist nun Gallbitter / ein
 Bretel ist mir nun / was vorhin lieblich / und
 ich schrey auß der Tieffe für Angst meines
 Herzens / und Unruhe meiner Seelen. O
 weh / daß ich so gesündigt habe.

Ih dancke Dir / daß Du durch dein hei-
 lig Evangelium den Glauben in mir gewir-
 cket. Wie ich denn gläube und traue / Du
 habest auß deiner Göttlichen Allwissenheit
 für der Welt Grund gewußt / daß ich auß
 Erden leben / und in solche Noth der Sünden /
 in welcher ich jetzt eben stecke / gerathen wür-
 de / und mir auß unbegreiflicher Barmher-
 zigkeit / deinen Sohn zum Heyland verord-
 net und geschencket. Dein Sohn / was er
 zum Heil der Menschen gethan und gelitten /
 das aebe auch mich an. Und der Heilige
 Geist habe dieses auch mir zu gute verfaßten /
 mir vortragen und ankündigen lassen. In
 diesem Glauben lige ich nun / O allerliebster
 Vater / für deinem Thron und bitte : Herr
 ich bin auß sündlichem Samen gezeuget /
 und meine Mutter hat mich in Sünden emp-
 pfan-

pfangen/entsündige mich mit Isopen daß ich
 rein werde/wasche mich daß ich Schneeweiß
 werde / laß mich hören Freud und Wonne /
 daß die Gebeine frölich werden die Du zer-
 schlagen hast. Gedencke HERR an deine
 Barmherzigkeit und Güte die von der Welt
 her gewesen. Gedencke nicht der Sünde mei-
 ner Jugend / noch meiner Ubertretung / ges-
 dencke aber meiner nach deiner grossen Barm-
 herzigkeit/umb deiner Güte willen. Handele
 nicht mit mir nach meinen Sünden/und ver-
 gilt mir nicht nach meiner Missethat / son-
 dern sprich zu meiner Sünde / sey vergeben.
 Erhöre mich / HERR / nach deiner wunder-
 baren Güte/denn Du erhörest Gebet / dar-
 umb kommt alles Fleisch zu Dir / und hast
 verheissen / Du wollest Buß für die Sünde
 annehmen. Ich bin verwundet an meiner
 Seelen durch meine Sünde/daß meine Wun-
 den eiteru und stincken für meiner Thorheit/
 heile mich / HERR / durch die Wunden deines
 Sohnes/welche ER mir zu gut ihm schlagen
 lassen. Durch meine Sünde bin ich verunrei-
 niget/wasche mich mit dem Blut deines Soh-
 nes/welches ER mir zu gute vergossen! Ich
 bin des ewigen Todes schuldig wegen meiner
 Sünde/errette mich vom Tode/und gib mir
 ewiges Leben/umb des Creutz-Todes deines
 Sohnes/welchen ER mir zu gute unschuldig
 und

und willig/gedultig und hochverdienstlich erlitten hat! Und wann du mein Gewissen darauff empfinden lässest/ daß ich rein bin von Sünden/so hiff durch deinen Geist/daß ich für solche Vergebung der Sünden dich im neuen Gehorsam beständig fürchte / und an jenem Tage nimm die Sünde von Grund auß von mir. Alles umb der Ehre willen deines heiligen Namens/und von wegen deines lieben Sohnes JESU Christi/der mit Dir in vereinigte Gottheit des H. Geistes lebet und regieret in Ewigkeit/ Amen/ Amen!

XLII.

Zu Magdeburg und Schwarzburg 1673. Nach der Predig.

Almächtiger ewiger Gott / und Vater unsers Herrn und Heylandes JESU Christi / sampt dem werthen Tröster dem heiligen Geist / ein Herr Himmels und der Erden / ich bekenne / daß ich durch meine vielfältige schwere Sünd und Missethat die Augen deiner Göttlichen Majestät höchlich beleidiget / und dardurch nichts anders / denn Zeitliche und Ewige Straff und Verdammnuß verdienet / es ist mir aber solches alles von Grund meines Herzensleid / und reuet mich sehr / und bitte dich durch deine grundlose

se

se Barmherzigkeit / und durch das heilige
unschuldige bittere Leiden und Sterben / de-
nes lieben Sohns Jesu Christi / du wollest
mir armen Sünder alle meine Sünde ver-
zeihen / und mir gnädig und Barmherzig
sein / Amen.

XLIII.

In Dnoltzbach 1676 nach den Predigten.

Herr unser Gott / wir schämen und
scheuen uns / unsere Augen aufzuheben /
zu dir HERR unser Gott: Denn unsere
Missethat ist über unser Haupt gewachsen /
und unsere Schuld ist groß / bis in Himmel.

Denn von der Zeit an / da du dein Evan-
gelium unsern Vätern offenbaret und ver-
trauet hast / sind wir in grosser Schuld ge-
wesen / bis auff diesen Tag: Darum vergehet
all unsere Krafft / und unsere Blätter ver-
welcken / und unsere Sünde führen uns dahin
wie ein Wind.

Wo sollen wir uns aber hinkehren / als zu
dir HERR / deme wir gesündigt haben?
Dir allein HERR / fallen wir zu Füßen /
un suchen deine Väterliche Hulde / und bitten
dich um Erlassung aller unserer Sünde / durch
Jesum Christum.

Wir sagen auch ab allen ungöttlichen
Wes

Wesen / und weltlichen Lüsten / allem falschen
Gottesdienst und Heuchelen.

Allem Mißbrauch deines Namens / allem
Fluchen / Schwören und Gotteslästern / al-
ler Zaubererey.

Der Entheiligung deines Sabbath.

Aller Aufrubr und Ungehorsam wider
die Obrigkeit / wider Vatter und Mutter.

Allem Vergernuß der Jugend / und bösen
Kinder - Zucht.

Allem Haß / Feindschafft / Mord.

Aller Uppigkeit / Hoffart / unzüchtigem
schändlichen Leben / Fressen / Sauffen /
Schwelgen.

Aller Untreu / Unbarinherzigkeit und
Trangsal der Armen.

Aller Ungerechtigkeit / allem Gewalt / aller
Partheiligkeit im Gericht.

Allem Geitz / Finanz und Betrug / im
Handel und Wandel / in Worten unWerbem.

Aller Verleumdung / Falschheit / argen
List und heimlichen Practicken / wider un-
sers Nächsten Ehr / guten Namen / Haus und
Hof / aller Verführung seiner Kinder und
Besinde.

Und geloben / dir einen heiligen / aufrichti-
gen Gehorsam / und befehlen uns deiner Väter-
terlichen Güte / im Glauben / auf das Verdienß
Jesu Christi / Amen.

XLIV. 30

XLIV.

Zu Nördlingen 1676. Vor der Predig.

Ich armer Sünder bekenne dir / O All-
mächtiger Gott und Barmherziger
Vatter / für dieser ganzen Gemein / alle
meine Sünd und Missethat / dardurch ich dich
so mannigfaltig zum Zorn verursachet / und
bitte dich / durch deine grundlose Güte und
Barmherzigkeit / und durch das bittere Lei-
den und Sterben deines lieben Sohns Jesu
Christi / üfers Herrn un. Heylandes / du wollest
gnädig seyn mir armen Sünder / Amen.

XLV.

Zu Nordē in Ostfrießlād 1680. vor der Comunion.

Ich armer sündiger Mensch bekenne
und klage meinem lieben Gott / daß ich
in Sünden empfangen und gebohren
bin / also daß von Natur in mir nichts gutes /
sondern eitel Sünde wohnet / und dieselbige
angebohrne Sünde mich leyder oft zu Fall
gebracht / in würckliche Sünde / mit Gedan-
cken / Worten und Wercken / wider die erste
und andere Taffel des Gesetzes Gottes. Ich
erkenne und bekenne auch / daß ich den bösen
Begierden und Lüsten meines Fleisches nicht
hab allemahl mit allem Ernst widerstrebet /
sondern die Sünde leyder oft in mir herr-
schen lassen / und dadurch den heiligen Geist
betrübet. Ja wenn ich gleich einen guten
E Vor.

Vorsatz hab / so hanget mir doch allezeit
 das böse an / daß ich zum guten unwillig
 bin / der Glaube ist schwach / meine Andacht /
 und die Liebe ist kalt. Ich bekenne / und
 weiß auch / daß solcher meiner Sünden
 Sold ist Gottes Zorn / und der ewige Tod.
 Derohalben reuen mich meine Sünden /
 und sind mir von Herzen leid / allein daß ich
 Klage / daß ich dieselben / wenn ich sie gleich
 erkenne / mir nicht lasse so leid sein / als es
 mein lieber GOTT von mir haben will.
 Dieweil aber JESUS Christus in die Welt
 kommen ist / die Sünder selig zu machen /
 und mein frommer getreuer GOTT spricht:
 So wahr als ich lebe / will ich nicht den
 Todt des Sünders / sondern daß er sich be-
 kehre und lebe; so bekehre und wende ich mich
 in wahrer Buß / und rechtem Glauben / zu
 meinem Mittler und Erlöser JESU Christo:
 und bitte dich / du mein Himmlischer Vat-
 ter / du wollest mir aus Gnaden / umb des-
 selbigen deines lieben Sohns willen / alle
 meine Sünde vergeben und durch deinen H.
 Geist wahre Buß / rechten Glauben / und be-
 ständige Besserung meines Lebens / die ich
 dir auch / O HERR / hiermit heiliglich gelob-
 be / in mir anzünden / stärken / mehren und
 erhalten / Amen.

XLVI.

In Altenburg 1684. Nach der Sonntags Predig.
Ich armer sündiger Mensch bekenne und
 klage dir/meinem lieben Gott und Schöpf-
 fer / daß ich nicht allein in Sünden empfan-
 gen und gebohren bin / sondern auch sonst dei-
 nem Göttlichen Willen oft zu wider gelebet/
 und dein heiliges Gebot mannigfaltiglich mit
 Worten / Wercken und Gedancken übertret-
 ten habe / befinde auch / daß der Glaub in mir
 schwach / die Liebe kalt / und das Hertz mehr
 zum bösen / als zum guten geneiget ist. Da-
 hero ich mich deines Zorns und Gerichts
 schuldig geben muß. Dieweil aber du / mein
 Barmherziger Gott und Vater nicht Lust
 hast an der armen Sünder Tod / sondern wilt
 vielmehr / daß sich der Sünder bekehre und le-
 be; über das lauch dein lieber Sohn **J**esus
Christus am Stam des Creutzes zur Bezah-
 lung meiner Sünden sein Blut vergossen/
 um in seinem Nahmen Busse und Vergebung
 der Sünden zu Predigen befohlen hast: Als
 wende ich mich jetzt zu deinem Gnade-Thron/
 und bitte demüthiglich / du wollest das aller-
 heiligste Verdienst und Blutvergiessen deines
 lieben Sohns auch an mir armen Sünder be-
 wandt seinlassen / mir alle meine Missethat
 vergeben / mein Hertz von allem sündlichen
 Fürsatz reinigen / den Glauben in mir stärckē /

E 2.

die

III V IX

die Liebe vermehren / und wahre Besserung
deß Lebens verleyhen / und solches wollest du
thun / umb deines allerliebsten Sohns Jesu
Christi willen / Amen.

XLVII.

Zu Dortmund 1684. Nach der Sonntags Haupt-
Predig / aus dem Gebet Manasse.

D Herr du Allerhöchster Gott der ganzen Erden / lang-
mühtig / sehr Barmherzig und Versöhnlich / über der
Menschen Bosheit / ich habe gesündigt über die Zahl des
Sandes am Meer / und meine Ungerechtigkeit ist sehr man-
nigfaltig / deinen Zorn habe ich angereizet / und viel böses für
dir gethan / Greuel habe ich angerichtet / und viel Vergernüsse
gemacht / ich habe gesündigt / **D** Herr / ich habe gesündigt /
und meine Ungerechtigkeit bekenne ich dir / du aber **D** Herr
hast nach deiner grossen Gnade und Barmherzigkeit /
Vergebung der Sünden zugesagt allen Reuenden und
Befehrenden / darumb beuge ich nun die Knie meines Her-
zens zu dir / und begehre von dir Gnade und Barmherzig-
keit / ich bitte dich / **D** Herr / vergib mir / **D** Herr vergib es mir /
wollest mich nicht in meinen Sünden verderben / wollest sie
mir auch nicht ewiglich vorbehalten / sondern mich Un-
würdigen selig machen umb deiner grossen Barmherzig-
keit willen / deß will ich dich loben und Preisen alle die Ta-
ge meines Lebens / dann dich lobet und Preiset alle Him-
lische Krafft und dir sey Lob und Preis gesagt von nun an
bis in Ewigkeit Amen. Der Allmächtige Gott und Vat-
ter unsers Herrn Jesu Christi erbarme sich unser / vergebe
uns all unsere Sünd und Missethat / stärke uns zu wah-
rem Glauben / erhalte uns in allem guten / behüte uns für
allem übel und geleite uns zu der Freude des Ewigen Le-
bens / Amen.

XLVIII.

XLVIII.

In Limpurg Speckfeld 1666. bey öffentlicher Kir-
chen-Buß einer Persö / die mit einē Laster / oder gros-
sen Fehler die Gemeine geärgert.

Almächtiger Gott / Himmlischer Vatter / wir sehen
und erfahren / wie schwach unser Fleisch / wie gebrech-
lich wir sein / hingegen wie starck und arglüstig der Satan
böß und verführisch die Welt ist ; wie wir auch aus eige-
nen Kräfften so gar nicht bestehen können / und wie bald
es geschehen / wann du deine Hand von uns abzeichst.
Dieweil du aber lieber Vatter / unser Verderben nicht
wilt / sondern vielmehr / daß wir uns wieder von Sünden
auffmuntern / und an Jesu Christo aufrichten / leben und
Selig werden sollen : So sagen wir dir von Herren
Danck für solche deine Güte / daß du keinem Sünder / wie
großherlauchst / die Thür der Gnaden zuschliessest / sondern
als ein liebevoller Vatter / zu Gnaden annimmest / zur
Kind- und Erbschaft ; deiner Güter und Gnaden-Schatz
erwehlest / wann er seine Sünden von Herzen erkennet /
bekennet / beweinet / sich zu dir umb Christi willen alles gu-
ten versihet / dir und deiner Gemeine in Demuth abbittet /
mit Ernst das Lebē hinfüro zu deinē Lob und Erbauung der
Kirchen anzurichten. Wir bitten dich von Herzen / du
wollest (diesem) (dieser /) (diesen) öffentlichen (Büsser)
Büssern (Büsserin) alle Ubertretung verzeihen / mit
deinem Gnaden-Mantel bedecken / und zu deinem Kind
(deinen Kindern) aufnehmen. Wollest auch uns und
unsere Kinder vor Sünden und Schanden behüten und
bewahren / und nach deinem Göttlichen Wohlgefallen zu
lebē un zu sterben / Geist und Krafft verleihen / damit wir dich
hie zeitlich in deiner Gemein loben / und dann nach diesem
Leben / in alle Ewigkeit preisen mögen / durch den selben

E 3

dei,

Deinen lieben Sohn Jesum Christum / unsern Herrn
und Seligmacher / Amen.

Dancß-Gebet nach der Beicht.

XLIX.

Zu Wittenberg 1532. und in der Graffschafft Schauen-
burg 1614.

D Allmächtiger wahrhaftiger Gott / ewiger und einiger
Vater unsers Heylandes Jesu Christi / sampt deinem
eingebornen Sohn und heiligen Geist / Erschaffer Him-
mels und der Erden / der Engeln / Menschen und al-
ler Creaturen / der du bist weise / gütig / gerecht / wahrhaftig /
rein / Barmherzig und Freywillig. Ich dancke dir mit Her-
zen für alle Gnaden und Wohlthaten / die so viel und so
groß sind / daß man sie nicht erzehlen / oder genugsam be-
dencken kan / Erstlich aber dancke ich dir / daß du dich gnä-
diglich den Menschen geoffenbahret hast / und hast deinen
lieben Sohn Jesum Christum / zum Mittler / Versühner
und Seligmacher geordnet und zu uns gesandt / und wilt
uns durch ihn selig machen / hast auch dazu dein Evangeli-
um geben / und sammlest eine ewige Kirche / und heiligest sie
mit deinem H. Geist zu ewiger Seligkeit / hast auch mich ar-
men Sünder zu dieser grossen Gnad beruffen / und vergibest
mir meine Sünde gnädiglich ; und nimst mich an umb dei-
nes Sohns willen / und neigest mein Herz mit Glauben zu
dir / durch den H. Geist / gibst uns auch Leben / Gesundheit /
Nahrung / Christlich Regiment / rechte Lehr / bewahrest unse-
re arme Kindlein und unsere Hütlein. Für diese und alle
andere Wohlthaten die ich leider nicht alle bedencken kan /
danck ich dir mit Herzen / und bitte dich du wollest mir gnä-
dig seyn / umb deines Sohns willen / daß ich nicht als dein
Feind und Lasterer in Ewigkeit verworffen werde / sondern
habe in Ewigkeit Freude an dir / und möge dir ewiglich
Dancken und dich Preisen / Amen.

L. In

L.

In Mecklenburg 1552. Wittenberg 1565. Nassau.
1576. zwischen der Absolution und Communion, zur
Dankfagung und Fürbit.

Ich dancke dir Allmächtiger Gott / für alle Wohlthaten /
und sonderlich daß du dich gnädiglich uns geoffenbah-
ret hast / und hast uns deinen lieben Sohn zum Mittler
und Versühner für uns / verordnet / und uns durch ihn vom
ewigen Zorn errettet / und wiederumb zu ewiger Seligkeit
angenommen. Und bitte dich / du wollest umb deines
Sohns Jesu Christi willen / uns armen elenden Schwa-
chen Menschen gnädig sein / und dir für und für unter uns
eine ewige Kirche sammeln / und diese Land und Herrschafft
bewahren / und uns Friede und selige Regiment verleihest
und mich und meine arme Kindlein gnädiglich regiren
und behüten. Auch dancke ich dir allmächtiger eingebornen
Sohn Gottes Jesu Christe / daß du aus grosser Liebe
gegen der armen Menschlichen Creatur / für uns gebeten
hast / und hast Menschliche Natur an dich genommen / da-
mit nicht die Menschen ganz in Ewigkeit verworffen
würden / sondern durch dich wiederumb von Sünden er-
rettet / und zu ewiger Gerechtigkeit und ewigem Leben gebracht
würden / und hast den grossen unaussprechlichen Zorn der
Göttlichen Majestät / wieder unsere Sünde / von uns
schwachen Menschen auff dich gewandt / in allem deinem
gehorsam / Leiden und Sterben / und bist wiederumb vom
Tode erstanden / und bleibest Mittler und Fürbitter für
uns / und sammlest dir eine ewige Kirche / durch dein Evan-
gelium und H. Geist / und bist Emmanuel / das ist / Gott
mit uns / gibest ewige Seligkeit allen / die zu dir bekehret
werden / und Glauben / daß ihnen Gott umb deines Lei-
dens und deiner Fürbit willen / gnädig sey / und wilt ac-
kthlich diese arme schwache Menschen in deiner Kir-
che

Gaa

chen bewahren. Ich bitte dich mit herzlichlichen Seuffzen/ du wollest mir gnädig sein/und alle meine Sünde vergeben/ und deinen ewigen Vatter für mich bitten/und mir deinen H. Geist geben/mich regieren und bewahren wieder deine Feinde / nemlich / wieder die Gotteslästerliche/ Lügenhafftige/ unreine Teuffel. Auch wollestu allmächtiger Gottes Sohn Jesu Christe/ der du am Creuz gestorben bist / und am dritten Tage wiederumb lebendig auferstanden / und bist gerecht / warhafftig/ keusch und Barmherzig/dir für und für unter uns eine ewige Kirche sammeln/ und diese Land und Herrschafft bewahren/ und uns Frieden und selige Regiment geben/ und mich und meine arme Kindlein gnädiglich regiren und behüten Amen.

LI.

In Osnabrück 1683. nach gethaner Beicht.

Barmherziger Gott! gütiger Vater! Wir danken dir von Herzen/daß du uns durch deinen Diener Gnade hast lassen verkündigen/und von unsern Sünden loßsprechen. Unser Herz ist darüber fröhlich/und unser Mund preiset diese grosse und unverdiente Gnade. Laß nun/lieber Gott und Vatter/ auch im Himmel vergeben seyn/was hic auff Erden vergeben ist. Laß kräftig auch in unserm Herzen seyn das Wort deines lieben Sohns: Sey getrost/ dir sind deine Sünde vergeben. Versiegele es durch das heilige Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi/das wir morgen werden empfangen. Gib/daß wir uns dazu recht schießen/und als würdige Gäste an deinem H. Tische erscheinen/umb deiner Ehr und grossen Namens willen! Amen.

LII.

Zu Hall in Schwaben 1543. Nach der Abfolution.

Allmächtiger Ewiger Gott wir haben mannigfaltig wider dich gesündigt/et und von wegen unserer Sünd die ewige Verdammniß verdienet/aber/ diemeil wir glauben/dein lieber Sohn unser Herr Jesus Christus / hab uns die Verzeihung der Sünden und die ewige Seligkeit bey dir erlangt/und wir desselben jetzt durch das H. Evangelium/ und Abfolution in unseren Herzen versichert seyen/so bitten wir ganz gehorsamlich du wollest uns mit der Krafft deines H. Geistes begeben/daß wir uns fürhin vor Sünden hüten und einen gottrechten Gottseligen Wandel in deinem Beruff führen mögen durch Jesum Christum unsern Herrn/ Amen.

Theol. w. v. g. c. 1837
1837

